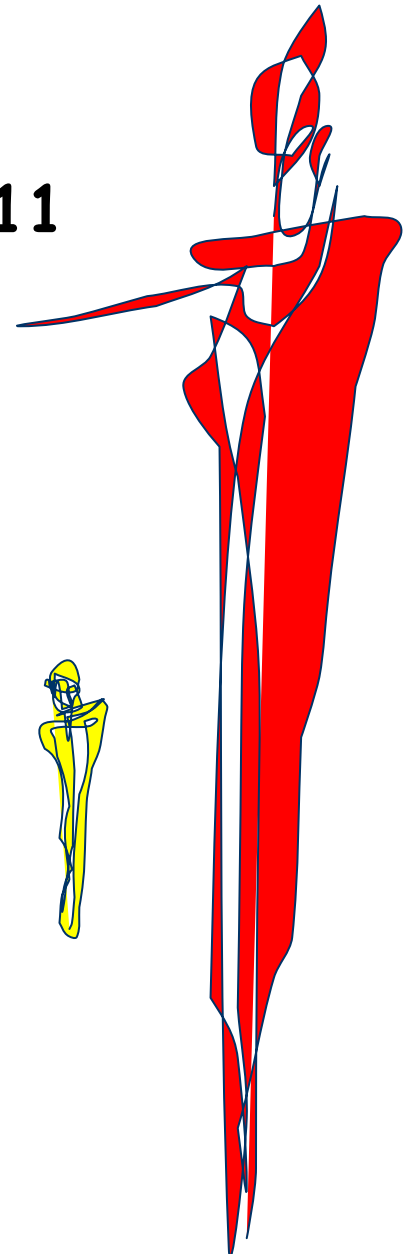
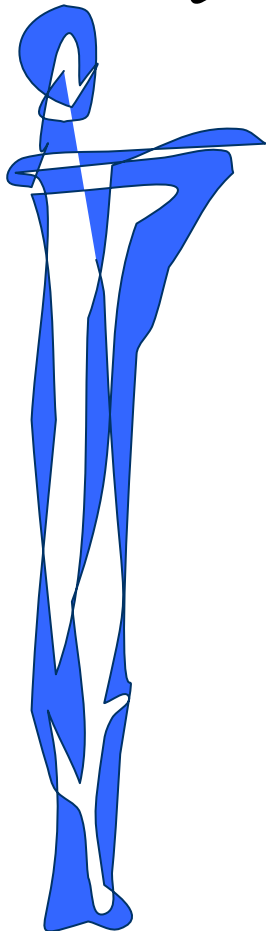


Institut für interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.



IPE

Jahresbericht 2011



Fon: +49-06131/382751 - Fax: +49-06131/320924 - Email: ipe@mail-mainz.de - Bank: VR-Bank Mainz eG
KTO: 91332 - BLZ 550 604 17 - Eingetragen beim Amtsgericht Mainz Reg.Nr. 90 VR 35 47 - Als gemeinnützig anerkannt
Finanzamt Mainz Mitte GEM: 26.2458 - 1.Vorsitzender: Prof. Otto Filtzinger, 2.Vorsitzende: Margret Junkert

Mit freundlicher Unterstützung von



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
DAS INSTITUT IPE UND SEINE AUFGABEN.....	4
Zielsetzung	4
Tabellarische Beschreibung.....	5
Tätigkeitsbereiche des IPE	7
Rahmenbedingungen	8
Personelle und finanzielle Situation	9
1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACH-KRÄFTE	10
1.1 Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz	10
1.2 Sonstige offene Fortbildungsangebote und Fachtagungen	16
1.3 Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger.....	17
1.4 Mitarbeit in Fachausschüssen.....	19
2. INFORMATION UND VERNETZUNG	19
2.1 Kooperation der Kindertageseinrichtungen in Mainz	19
2.2 Internationale Kooperationen und Kontakte	19
3. SPRACHBILDUNG	20
3.1 Frühe mehrsprachige Bildung – Deutsch-Italienisches Sprachprojekt.....	20
3.2 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich. Entwicklung und Validierung eines deutschen Modells.....	21
4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON PRAXISPROJEKTEN	22
4.1 Elternprojekte mit den Nachbarstadtteilen des IPE	22
4.2 Projekt Stadt der Wissenschaft	24
4.2.1 Fortbildungsseminare innerhalb des Projektes.....	25
4.3. Präsentation der Publikationen des Europäischen Sprachenportfolios für Kinder von drei bis sieben Jahren als Abschlussveranstaltung des Projektes im Rahmen der Stadt der Wissenschaft am 06.12.2011 in den Räumen des IPE	29
5. FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK.....	31
5.1 Bibliothek	32
5.2 Mediathek	32
6. VERÖFFENTLICHUNGEN 2011.....	32
7. AUSBLICK AUF 2012.....	33
8. PROGRAMME, FOTOS, ZEITUNGSARTIKEL	34

Vorwort

Die Jahresberichte des IPE erfüllen einen mehrfachen Zweck. Sie dokumentieren die Arbeit des IPE im vorausgehenden Jahr und geben den Vereinsmitgliedern sowie (den Interessierten sowie Freundinnen und Freunden des IPE) einen Einblick in die im Berichtsjahr durchgeführten Aktivitäten.

Der vorliegende Jahresbericht gibt zunächst einen Überblick über das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich und seine Aufgaben. Danach folgt in fünf Kapiteln eine Darstellung der Aktivitäten des IPE, die sich an den auf Seite 7 dieses Berichtes tabellarisch dargestellten Tätigkeitsbereichen des IPE orientiert.

Kapitel 5 informiert über im IPE vorhandene Fachliteratur, Tonmedien und Filme. Kapitel 6 listet die Veröffentlichungen von Institutsmitgliedern zu interkulturellen Themen aus dem Jahr 2011 auf. In Kapitel 7 wird ein Ausblick auf neu geplante Aktivitäten im Jahr 2011 gegeben.

Das Team und der Vorstand des IPE wünschen allen viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichts 2011.

DAS INSTITUT IPE UND SEINE AUFGABEN

Zielsetzung

Durch Migration sind die Länder Europas zu multikulturellen Gesellschaften geworden. Das spiegelt sich auch in den Kindertageseinrichtungen wider, wo Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft und Prägung gemeinsam erzogen werden. Der Prozess der Europäisierung verändert nationale Kultur- und Bildungskonzepte. Die Globalisierung bringt weltweite Kommunikation, Kontakte und Konflikte zwischen unterschiedlichen Kulturen mit sich. Interkulturelle Bildung möchte interkulturelle Kompetenz für das Leben in der multikulturellen Gesellschaft fördern.

Vor diesem Hintergrund widmet sich das IPE vor allem der interkulturellen Erziehung und Bildung in Kindertageseinrichtungen. Es sieht die unterschiedliche Herkunft, Kultur, Sprache und Religion der Kinder als Ressourcen an und möchte die Kinder anregen, sich neugierig, selbstständig und kreativ in ihrer multikulturellen Lebenswelt zu bewegen.

Um diesen Prozess zu unterstützen, braucht es Fachkräfte mit interkultureller Kompetenz. Deshalb bietet das IPE vielfältige Möglichkeiten des interkulturellen Lernens an.

Das IPE arbeitet in folgenden Bereichen:

- Fortbildung und Beratung von pädagogischen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten interkultureller Arbeit, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung von Mehrsprachigkeit
- Förderung und Unterstützung der Ausbildung von Migrantinnen zu sozialpädagogischen Fachkräften im Elementarbereich
- Förderung der Elternbildung und der Einbeziehung von Eltern in die pädagogische Arbeit
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und interkulturellen Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene
- Projektentwicklung und -evaluation im Bereich interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich
- Verbreitung der interkulturellen Idee in der Gesellschaft

Tabellarische Beschreibung

Adresse

IPE - Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
NORDHAFEN Rheinallee 88/Obere Austraße, Gebäude 25 (2.OG), 55120 Mainz
Tel.: 06131/382751 - Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de
Homepage: www.ipe-mainz.de

Vorstand des Vereins IPE

1. Vorsitzender: Prof. Otto Filtzinger
2. Vorsitzende: Margret Junkert
Schriftführerin: Marianne Wiesel
Schatzmeisterin: Ellen Johann
Verantwortliche für Praxisprojekte: Meriem El Abdaoui

Personal des Instituts IPE e.V. 2011

- **Prof. Otto Filtzinger** M.A. (Leitung)
- **Marina Wagner** (B.A. Soziale Arbeit): Fortbildung und Beratung von Kindertageseinrichtungen in Mainz (**15 Std.**/ wöchentlich)
1.10.2011 – 1.12.2011 (**20 Std.**/ wöchentlich)
 - Koordination des Projekts „Sprachenportfolio im Elementarbereich“ des MASGFF (4 Std. / wöchentlich, Honorartätigkeit)
 - Koordination bis 31.5.2011 des Projektes ElternAktiv des Bildungsfonds der Sozialen Stadt Mainz in Mombach (6 Std. / monatlich), Neustadt (6 Std. / monatlich), Lerchenberg (6 Std. / monatlich),
- **Gabriele Eder**: Verwaltungskraft (**8 Std.** / wöchentlich)
- Dr. Giovanni Cicero Catanese (Dipl. Päd.): Fortbildung und Beratung von Kindertageseinrichtungen in Mainz bis zum Oktober 2010
 - wissenschaftliche Begleitung im Projekt „Sprachenportfolio im Elementarbereich“ des MBWJK (4 Std./wöchentlich, Honorartätigkeit)
 - wissenschaftliche Begleitung im Projekt der Stadt der Wissenschaften
- Margret Junkert (Erzieherin):
Pädagogische Assistenz im Projekt Stadt der Wissenschaft/Schwerpunkt interkulturelle, mehrsprachige Bibliothek vom 1.3. -31.12.2011 (8 Std./monatlich)
Honorartätigkeit
- Aurora Dunda (Pädagogikstudentin)
pädagogische Kraft im Projekt Stadt der Wissenschaften/Schwerpunkt Europäisches Sprachenportfolio 1.2.-31.12.2011 (8 Std./wöchentlich)
- Maya Hellwich (Pädagogikstudentin) Mitarbeiterin im Projekt Stadt der Wissenschaften/Schwerpunkt Interkulturelle, mehrsprachige Bibliothek vom 1.3.-31.12.2011 (4 Std./wöchentlich) in Honorartätigkeit
- Adam Ocasek (EDV-Beauftragter)
1.3. -31.12.2012 (4 Std./monatlich) im Projekt Stadt der Wissenschaft
- Danijela Filtzinger: Verwaltungskraft im Projekt „Sprachenportfolio im Elementarbereich“ des MASGFF (2 Std. monatlich) und bis 30.5.2011 im Projekt ElternAktiv des Bildungsfonds der Sozialen Stadt Mainz (Mombach 2 Std./ monatlich, Neustadt 2 Std. / monatlich, Lerchenberg 2 Std. / monatlich),

ab 1.3.2010 -31.12.2011 Verwaltungskraft im Projekt Stadt der Wissenschaft (6 Std./monatlich)

(Die fett markierten Angaben beziehen sich auf Personen und Tätigkeiten, die durch städtische Mittel finanziert wurden)

Kooperationspartner

- Jugendamt der Stadt Mainz
 - Abt. Kindertageseinrichtungen
 - 55 Kindertageseinrichtungen in Mainz
 - Partner in verschiedenen Projekten: Städtische KiTA Goetheplatz, KiTA Kreybigstraße, kath. KiTA St. Rochus, kathol. KiTa Liebfrauen
- Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
 - Referat 36 Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum (SPFZ)
 - Referat 63 Förderung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und Europäischer Sozialfonds
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz
- Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Beauftragter des Beirats für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Beauftragter der Landesregierung für Migration und Integration
- Progetto Scuola Nord e.V. Frankfurt/Main
- Universität Messina (Facoltà di Scienze della Formazione)
- Universität Mainz (Pädagogisches Institut)
- Universität Koblenz-Landau (Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung)
- Robert Bosch Stiftung
- Soziale Stadt – Mainz-Neustadt, Mombach, Lerchenberg
- Stadt der Wissenschaften/Stadt Mainz

Tätigkeitsbereiche des IPE

1. FORTBILDUNG UND BERATUNG

- Studientage und Seminare
- Arbeitsgemeinschaften
- Team- und Einzelberatung
- Beratung von Trägern

2. INFORMATION UND VERNETZUNG

- Kooperation der Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Unterstützung und Vernetzung mit interkulturellen Initiativen

3. SPRACHBILDUNG

- Sprachendienst der Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Frühe mehrsprachige Bildung
- Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio
- Arbeitsfeldbezogene Kurse in Migrantensprachen

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON PRAXISPROJEKTEN

- für Träger mit interkultureller Zielsetzung im Elementarbereich

5. FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK

- Ausleihe von Büchern und Materialien
- Beratung
- Produktion von Medien und Materialien

Rahmenbedingungen

Die Zusammensetzung in Kindertageseinrichtungen ist zunehmend multinational und multikulturell. Neben den einheimischen Kindern gibt es immer mehr Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, die überwiegend in Deutschland geboren sind, außerdem Aussiedlerkinder und Kinder aus Flüchtlingsfamilien mit unterschiedlichem Rechtsstatus. Die Vielfalt der Nationalitäten, Kulturen, Religionen und Sprachen ist in den letzten Jahren kontinuierlich breiter geworden.

Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen sind mit dieser Situation konfrontiert. Sie haben die Aufgabe, Kinder verschiedener Herkunft, Sprache, Kultur und Religion zu erziehen und zu bilden. Auf diese zunehmende Heterogenität sind sie in ihrer Ausbildung häufig nicht genügend vorbereitet. Durch gezielte Fortbildung können die pädagogischen Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in den Kindergärten befähigt werden, verstärkt anderskulturelle Elemente als Ressource zu erkennen und in die pädagogische Arbeit des Kindergartens einzubeziehen und sich frühzeitig mit Vorurteilen auseinander zu setzen. Dies trägt dazu bei, die Grundlage für ein partnerschaftliches Miteinander verschiedener Kulturen innerhalb der Gesellschaft zu schaffen.

Angestoßen durch die PISA-Studie und durch die politische Forderung, die Integration von Migranten/innen durch die Verbesserung ihrer deutschen Sprachkenntnisse zu erreichen, hat sich die Nachfrage nach Fortbildungen zu den Themen Spracherwerb und Sprachbildung verstärkt. Wir registrieren auch einen starken Bedarf an Teamberatung, insbesondere für die Konzeption und Praxis interkultureller Arbeit.

Im Rahmen der Tätigkeit des IPE wurde ein Konzept für die Fortbildung pädagogischer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in Kindergärten entwickelt, um interkulturelles Lernen in ein Gesamtkonzept der Elementarerziehung zu integrieren. Die Umsetzung dieses Konzeptes wird durch die Stadt Mainz bezuschusst und erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bzw. mit interessierten Kindertagesstätten in städtischer, kirchlicher und freier Trägerschaft.

Darüber hinaus bietet das IPE in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz (SPFZ) aber auch mit anderen Fortbildungsträgern Studientage und Seminare an, die landesweit bzw. trägerentsprechend regional ausgeschrieben sind.

Der Bedarf und die Wertschätzung für diese Fortbildungen zeigen sich in der motivierten und engagierten Teilnahme von pädagogischen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund aus Kindertagesstätten in kommunaler und freier Trägerschaft an den Angeboten des IPE.

Die Beratungsmöglichkeiten werden von den Erzieherinnen nach wie vor als wertvolle Hilfe geschätzt, zumal auch der Elementarbereich längst nicht mehr die friedliche Insel ist, auf der Vorurteile und Ausländerfeindlichkeit noch keine Rolle spielen.

Personelle und finanzielle Situation

Die Leitung des IPE und der laufenden Projekte, die wissenschaftliche Begleitung sowie Teilbereiche der Praxisberatung liegen bei Professor Otto Filtzinger. Als haupt-amtlicher pädagogischer Mitarbeiter war Marina Wagner für die im Auftrag der Stadt Mainz geleistete Arbeit des IPE für Mainzer Kindertageseinrichtungen zuständig. Die Verwaltung erledigte Gabi Eder als Teilzeitkraft.

Das „Deutsch-Italienische Sprachprojekt“ von Progetto Scuola Nord e.V. wurde 2010 in Kooperation mit einer IPE-Projektgruppe durch externe Honorarkräfte in der städtischen Kita Goetheplatz von Santina Mastrosimone-Sofos durchgeführt und dokumentiert. (s. Kapitel 3.1)

2011 hat Marina Wagner die Koordination der Projekte „Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich. Entwicklung und Validierung eines deutschen Modells“ und „Pädagogischer Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios als Anlass zur interkulturellen Arbeit in den Kindertagesstätten und Grundschulen des Stadtteils Neustadt“ (vgl. Kapitel 3.2) mit insgesamt 4 Stunden in der Woche übernommen. Auch konnte eine Honorarkraft, Frau Danijela Filtzinger, mit der Verwaltung (2 Std.) des Projektes beauftragt werden.

Ab Juni 2010 bis Juni 2011 konnte das Institut Ipe e.V. das Projekt ElternAktiv in der Neustadt, in Mombach und auf dem Lerchenberg starten, das durch den Bildungsfond der Sozialen Stadt Neustadt, Mombach, Lerchenberg finanziert wurde. Die Projekte fördern die Elternarbeit in den Kindertagesstätten der Stadtteile, durch Gruppenarbeit wurde die Netzwerkbildung von Eltern mit und ohne Migrationshintergrund initiiert und den Eltern wurden Einzelberatung zu Fragen der Bildung, Erziehung und den Umgang mit Mehrsprachigkeit angeboten.

Die Koordination der Projekte übernahm Marina Wagner (mit jeweils monatlich 4 Std.), die Verwaltung Danijela Filtzinger (mit jeweils 2 Std. monatlich), außerdem kamen verschiedene pädagogische Fachkräfte mit türkischem, italienischem oder arabischem Migrationshintergrund als Honorarkräfte zum Einsatz.

Die äußerst knappe und unsichere Grundfinanzierung des IPE, sowie die schwieriger gewordene Projekteinwerbung stellen Vorstand und Team des IPE immer wieder vor große Probleme. Eine an langfristigen Zielen und Perspektiven orientierte Arbeit und Personalplanung ist dadurch sehr erschwert. Die Unsicherheit, die durch die ein- bzw. zweijährige Bewilligungsfrist des städtischen Zuschusses entsteht, stellt eine Belastung dar, auch wenn die Mittel der Stadt Mainz dankenswerter Weise immer wieder bewilligt und termingerecht ausgezahlt wurden. Vor allem die in den letzten Jahren gestiegenen Personal- und Mietkosten führten dazu, dass der hauptamtliche Mitarbeiterin, welche für die Aufgaben im Auftrag der Stadt Mainz zuständig ist, nur mit 15 Stunden in der Woche weiter beschäftigt werden konnte (in den Monaten Oktober bis Dezember konnte das Stundenkontingent von 15 auf 20 Stunden erweitert werden). Das in den Vorjahren entstandene Haushaltsdefizit des Vereins konnte durch Sparmaßnahmen bei der Neueinstellung, einen Umzug im Oktober 2010 und durch verstärkten ehrenamtlichen Einsatz verringert werden.

Zur finanziellen Absicherung und um eine qualitativ gute Arbeit zu gewährleisten hat sich das IPE um die Erschließung von weiteren finanziellen Quellen bemüht. Dies ist gelungen mit Einwerbung von Projekten bzw. mit Veranstaltungen in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum SPFZ und durch weitere interkulturelle Angebote und Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Sozialen Stadt (Bildungsfond) und Zuschüsse durch das Land für die Entwicklung des Europäischen Sprachenportfolios.

1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE

1.1 Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz

Die Notwendigkeit zur interkulturellen Fortbildung von Fachkräften im Elementarbereich, besteht nach wie vor. Interkulturelles Lernen kommt in der Ausbildung noch zu kurz, so dass Fachkräfte für den Elementarbereich die Fachschulen verlassen, ohne dass sie in ihrer Ausbildung ausreichend auf die multikulturelle Realität unserer Gesellschaft und der Kindertageseinrichtungen vorbereitet wurden.

Nicht nur neues Fachpersonal, sondern auch Erzieherinnen, die schon länger in der Praxis stehen, äußern Fortbildungsbedarf, denn die multikulturelle Situation in den Einrichtungen ist in einem permanenten Wandel begriffen. Vielfach wird von einem Anstieg der Anzahl von Migrantenkindern berichtet, besonders in Einrichtungen, die bisher nur vereinzelt Kinder anderer Nationalität oder Kultur in ihren Gruppen hatten. Auch die Zusammensetzung der Nationalitäten verändert sich ständig. Die sprachliche, kulturelle, religiöse, nationale und ethnische Vielfalt wird größer und verlangt von den Erzieherinnen eine ständige Flexibilität und Neuanpassung an die sich ändernden Situationen.

Die Zahl der Beteiligung von Einrichtungen an den IPE-Angeboten lag im Laufe des Jahres 2011 bei 55 Mainzer Kindergärten und -tagesstätten in kommunaler (32), kirchlicher (21), und privater (2) Trägerschaft. Sie nahmen aktiv und regelmäßig an den Angeboten des IPE teil. Daneben gab es noch Einrichtungen, die sporadisch oder nur bei bestimmten Fragen und Problemen die Angebote des IPE in Anspruch nahmen.

Die Zahl der zusätzlichen interkulturellen Fachkräfte in Mainzer Kindertageseinrichtungen ist seit Beginn der Arbeit des IPE im Jahr 1989 bis Ende 2011 von sieben auf 32 Personen angestiegen, wobei sieben der Mitarbeiterinnen über eine volle Stelle, die anderen 25 über eine Teilzeitstelle verfügen.

Die Nationalitäten verteilen sich folgendermaßen: 21 der Frauen stammen aus der Türkei, zwei aus Deutschland, eine aus Italien, eine aus Serbien, eine aus Russland, eine aus Portugal, eine aus Bulgarien, eine aus Kroatien und eine aus Jordanien.

Die Beschäftigungsdauer der Kolleginnen mit Migrationshintergrund ist sehr unterschiedlich. In diesem Zusammenhang ist es positiv zu vermerken, dass im Gegensatz zu manch anderen Kommunen die Zusatzstellen in Mainz fast ausschließlich mit Frauen mit Migrationshintergrund besetzt sind, die in erster oder zweiter Generation in Deutschland leben und sowohl gute Kenntnisse in der Zweitsprache Deutsch, als auch in ihrer jeweiligen Muttersprache haben.

Von den 32 interkulturellen Fachkräften in Mainz, die in 29 Einrichtungen arbeiten, sind 21 bei kommunalen, fünf bei katholischen und sieben bei evangelischen Trägern angestellt.

Auf freigewordene Stellen für Zusatzkräfte kamen teilweise Migrantinnen ohne einen Abschluss als pädagogische Fachkraft, die aber eine berufsbegleitende pädagogische Ausbildung anstreben. Es kann festgestellt werden, dass die Einrichtungen, die eine Zusatzkraft mit Migrationshintergrund beschäftigen oder sich mit dem Konzept interkultureller Erziehung auseinandersetzen, in der Regel eine höhere Bereitschaft aufweisen, pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund auch im Personalschlüssel einzustellen. Dies ist unserer Meinung nach auf die höhere Sensibilisierung für die Notwendigkeit der Einstellung von zwei- oder mehrsprachigen Erzieherinnen und auf die positiven Erfahrungen mit den bisher als Zusatzkräfte beschäftigten Mitarbeiterinnen zurückzuführen. Dies entspricht unserem Ziel, vermehrt auch Migrantinnen und/oder mehrsprachiges qualifiziertes Personal für den Gruppendienst zu gewinnen.

Für die interkulturellen Zusatzkräfte wurden, neben gemeinsamen Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund, auch spezielle Angebote gemacht (AG Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund). Schlüsselthemen sind die Bereiche "Sprache" (Entwicklung und Einsatz des europäischen Sprachenportfolios im Elementarbereich, Spracherwerb, mehrsprachige Sprachbildung und -förderung, Zwei- und Mehrsprachigkeit im pädagogischen und familiären Alltag) sowie "Eltern- und Teamarbeit".

Die Arbeit des IPE in der Stadt Mainz sieht Angebote vor, die nach Inhalten, Lernzielen und Adressaten differenziert sind.¹ Die Trennung von Angeboten mit einem inhaltlich und didaktisch-methodischen Schwerpunkt (Seminare und Informationstage) von Arbeitstreffen mit stärker organisatorischem Inhalt (AG Interkulturelle Arbeit) hat sich als günstig erwiesen.

Der kontinuierlichen Arbeit des IPE in Mainz wird auch in anderen Städten, Bundesländern sowie in einigen europäischen Ländern zunehmendes Interesse entgegengebracht. Es erreichen uns viele Anfragen zur Gestaltung und Organisation von Fortbildungsmaßnahmen.

Auf unserer Homepage registrieren wir zahlreiche Besuche zwecks Anforderung von ReferentInnen und Materialien.

Die finanziellen Zuschüsse der Stadt Mainz für die vom IPE in der Stadt Mainz angebotenen Fortbildungen und Beratungen werden ausschließlich zur Durchführung von Aktivitäten für die Mainzer Erziehungsfachkräfte verwendet. Aktivitäten für Träger und Institutionen außerhalb von Mainz oder mit überregionalem Charakter übernimmt das Institut IPE nur bei Kostenübernahme durch den anfragenden Träger.

Fort- und Weiterbildungsangebote in 2011

A) Arbeitsgemeinschaft „Interkulturelle Arbeit“

In der AG "Interkulturelle Arbeit" für alle pädagogischen Fachkräfte, die 2011 dreimal stattgefunden hat, treffen sich pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund, um aktuelle Themen und Fragen zu diskutieren, die beiden jährlichen Seminare zu planen, die Interkulturelle Aktionswoche der Kindergärten im Mai und die Interkulturelle Woche im September vorzubereiten, gemeinsame Vorhaben abzusprechen und neue Materialien zu entwickeln und vorzustellen. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen kommunalen, kirchlichen und privaten Trägern funktioniert ohne Probleme und erweist sich über die allgemeinen pädagogischen Fragen hinaus als besonders anregend in der Diskussion über Ziele, Inhalte und Methoden ethisch-religiöser Erziehung von Kindern unterschiedlicher Glaubensrichtungen und bei stadtteilbezogenen Themen und Vorhaben.

B) Arbeitsgemeinschaft „Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund“ (Zusatzkräfte für interkulturelle Arbeit)

Die AG „Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund“ hat 2011 zweimal stattgefunden. In dieser AG haben neu eingestellte Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit erfahrene Kolleginnen zu treffen, um sich mit ihnen auszutauschen und zu beraten. Das hilft den neu Hinzugekommenen, sich zu orientieren und sich in ihren Aufgaben zurechtzufinden. Der persönliche Kontakt zu den Kolleginnen, die schon länger eingesetzt sind, ermöglicht es, in anderen Einrichtungen zu hospitieren, andere Arbeits-

¹ s. Anlagen: Jahresplan 2011

formen kennen zu lernen oder Materialien und Bücher auszutauschen. Bei Fragen und Problemen besteht also neben der Möglichkeit einer Beratung durch das IPE, auch die Unterstützung der Kolleginnen mit gleicher Aufgabe.

Die Schwerpunktthemen unserer Arbeitsgemeinschaften waren im Jahr 2010 u. a. die Arbeit in einem multikulturellen Team, die Fokussierung auf die Rolle und Aufgabe der Interkulturellen Fachkraft in der KiTa, die Interkulturelle Arbeit und Projektentwicklung, Mehrsprachigkeit und die Förderung der Familiensprache, Elternarbeit, Vorstellen pädagogischer Aktivitäten in KiTAs, sowie Praxisberatung.

Im Jahr 2011 wurde mit Erfolg versucht, die aktive Teilnahme der Interkulturellen Fachkräfte an der Gestaltung dieser AGs durch die Vorstellung interkultureller Aktivitäten in der eigenen Einrichtung und Materialien zu stärken.

C) Thematische AGs

Im Jahr 2009 wurden drei neue Arbeitsgemeinschaft Interkultureller Arbeit erprobt und 2010 und 2011 erfolgreich weitergeführt. Auf Wunsch der Fachkräfte, die an der Fortbildung „Kreative Dokumentation und Vorstellung der Interkulturellen Arbeit“ im Oktober 2009 teilgenommen hatten, ist 2010 eine vierte Arbeitsgruppe zu diesem Thema entstanden, die 2011 weitergeführt wurde. Neben den oben vorgestellten Treffen mit allen Fachkräften der Mainzer Einrichtungen, werden den Fachkräften nun vier thematisch orientierte Arbeitsgruppen zur Auswahl angeboten:

- AG Mehrsprachigkeit
- AG Interreligiöser Dialog
- AG Interkulturelle Museumspädagogik
- AG Kreative Dokumentation und Vorstellung der Interkulturellen Arbeit

Auf diese Weise hat das IPE das Interesse der Fachkräfte an einer Vertiefung spezieller Themengebiete aufgegriffen und ihnen ein Forum für einen anregenden Austausch zu Praxiserfahrungen und Theorie ermöglicht.

Jede AG hat sich zweimal im Jahr 2011 getroffen.

Einige Punkte wurden insbesondere fokussiert und vertieft: Grundlegende theoretische Elemente der frühen Mehrsprachentwicklung, interkulturelle und interreligiöse Erfahrungen in den Kindertagesstätten, die Gestaltung und Dokumentation interkultureller Projekte, die Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Mainz. Die AG Interkulturelle Museumspädagogik ist auf Grund der Nachfrage des Landesmuseums Mainz entstanden und ist bei den Fachkräften und Kindern auf reges Interesse gestoßen.

Die Teilnahme an diesen AGs hat sich als sehr produktiv erwiesen und hat unter anderem zu einer breiteren Angebotspalette bei der Interkulturellen Aktionswoche im Mai (siehe Anlage 2) sowie bei der Interkulturellen Woche im September geführt (z.B. Mehrsprachiges Schwarzlichttheater s. Anlage: Interkulturelle Woche 2011).

D) Seminare

Zur intensiven inhaltlichen Beschäftigung und Vertiefung der von Erzieherinnen nachgefragten Schwerpunkte für die Mainzer Kindertageseinrichtungen wurden zwei zweitägige Seminare für Mainzer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund veranstaltet.

- ❖ *Seminar 1: Mit dem Kind dokumentieren: das Sprachenportfolio als Methode der interkulturellen und mehrsprachigen Bildung in Kindertageseinrichtungen*

28.September 2011 und 29.November 2011

Referent/innen: Margret Junkert, Dr. Giovanni Cicero Catanese

Ende der neunziger Jahre wurde vom Europarat ein neues Instrument geschaffen: das Europäische Sprachenportfolio (ESP). Das ESP stellt einen wichtigen Schritt zur Anerkennung der sowohl in der Schule als auch durch Lebenserfahrung erworbenen Sprachfähigkeiten dar.

Im ersten Teil dieser Fortbildung wurden die Teilnehmerinnen zum einen mit Sprachenportfolios, die bereits in verschiedenen Ländern im Elementarbereich eingesetzt werden, bekannt gemacht und zum anderen wurde ihnen die vom IPE initiierte und durchgeführte wissenschaftlichen Erprobung des ESP in der Städt. Kita Goetheplatz (in Zusammenarbeit mit dem IPE) präsentiert. Sie lernten das Sprachenportfolio als ein Dokumentationsmittel des Sprachenlernens von Kindern kennen, das das Kind in Zusammenarbeit mit der Erzieherin selbst erstellt. Diese bei den Teilnehmerinnen noch unbekannte Methode fand großen Zuspruch.

Im Zweiten Abschnitt der Fortbildung stellten die Teilnehmerinnen sehr anschaulich und kreativ ihre mit den Kindern gemachten Erfahrungen mit ihren einigen „Sprachenportfolioblättern“, die sie in der Zwischenzeit eingesetzt hatten, vor. Sie berichteten von der Begeisterung der Kinder, sich mit Sprachen auseinanderzusetzen und bestätigten, dass sie Anknüpfungspunkte für den Ausbau individueller sprachlicher Bildung gefunden haben. Die Motivation zum Sprachenlernen sowie das Bewusstsein der eigenen Muttersprache waren bei den Kindern gestiegen.

Die Veranstaltung wurde mit 12 Teilnehmer/innen durchgeführt.

❖ *Seminar 2: Musik ist Sprache – Sprache ist Musik / Musik und sprachlich-interkulturelle Bildung im Kindergarten*

18. November und 19. November 2011

Referentin: Heidi Meyer, Grund- und Hauptschullehrerin mit privater Musikschule

Das Seminar wurde in Anlehnung an die Methode "Spielen mit Musik" von Pierre van Hauwe konzipiert:

Lieder wurden gesungen, mit Orff-Instrumenten (Rhythmus- und Stabspielinstrumenten) begleitet und dann die Begleitung auf Lieder in verschiedenen Sprachen übertragen.

Die Seminarteilnehmer/-innen lernten, die naturgegebene Freude von Kindern an Musik für die integrative Sprachförderung zu nutzen, indem sie Sprache durch Lieder spielerisch vermitteln. Einfache Rhythmen wurden dabei auf Körperinstrumente sowie kleines Schlagwerk und Stabspielinstrumente übertragen und damit zu elementaren Liedbegleitungen entwickelt. Musikalische Vorkenntnisse sind dabei nicht erforderlich, die Teilnehmer/-innen brachten jedoch für sich selbst in der KiTa vorhandene Musikinstrumente (Rhythmusinstrumente, Stabspielinstrumente etc.) zum Spielen mit.

E) Informationstag

Jedes Jahr findet ein Informationstag für Mainzer Kindertageseinrichtungen im IPE statt. An diesem Tag informiert das Institut über das Konzept interkultureller Arbeit in Mainzer Kindertagesstätten sowie über die vom IPE angebotenen Beratungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und stellt didaktische Materialien vor.

Der vorgesehene Informationstag fand am 18.1.2011 statt und wurde von zahlreichen Erzieherinnen besucht.

F) Beratungsangebote

Neben den Informationsveranstaltungen, Seminaren und Arbeitskreisen bot das IPE Gruppen- und Einzelberatung nach Bedarf und auf Nachfrage an, die auch sehr rege in

Anspruch genommen wurde. Obwohl im Bereich Beratung die Nachfrage ständig steigt, kann diese Arbeit mit den knappen personellen Ressourcen leider nicht vertieft nachgekommen werden.

Dabei handelte es sich im Einzelnen um folgende Angebote:

Einzelberatung

Die Einzelberatung wird von Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund wahrgenommen. Es geht dabei um Fragen der Einstellung von interkulturellen Fachkräften und deren Einsatz in der Einrichtung. Außerdem wird Unterstützung für die Planung und Durchführung interkultureller Projekte nachgefragt und es werden Informationen eingeholt über interkulturelle Fach- und Praxisliteratur, über mehrsprachige und anderssprachige Kinderliteratur sowie über interkulturelle Medien und Materialien.

Individuelle Beratung wird nach wie vor hauptsächlich von den Fachkräften mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen. Anlässe sind in der Regel Fragen nach Möglichkeiten der schulischen oder beruflichen Qualifizierung oder Probleme im Hinblick auf die Mitarbeit im Team oder die pädagogische Arbeit.

Zur Beratung meldeten sich außerdem Migrantinnen, die in ihren Herkunftsländern eine Ausbildung absolviert haben und nach Informationen suchen, wo und wie sie ihre Abschlüsse anerkennen lassen können. Für sie ist es oft schon eine Hürde herauszufinden, welches Ministerium für sie zuständig ist und wie ein schriftlicher Antrag zu stellen ist. Hier besteht die Möglichkeit, sich beim IPE zu informieren und unterstützt zu werden. Mehrfach kamen im Jahr 2011 auch Migrantinnen, die im Rahmen ihrer angestrebten oder bereits angefangenen Ausbildung, Interesse an der interkulturellen Arbeit als Zusatzkraft im Kindergarten zeigten. Diese Frauen erhalten Informationen und werden bei weiter bestehendem Interesse in eine Liste möglicher Bewerberinnen auf frei-werdende neue Stellen aufgenommen. Wendet sich ein Kindergarten, der eine Zusatzkraft einstellen möchte, an das IPE, so geben wir diese Information an die Interessentinnen weiter. Schon mehrfach konnten neu eingerichtete oder freiwerdende Stellen durch dieses Verfahren besetzt werden.

Weiterhin meldeten sich auch wieder in diesem Jahr vermehrt Studierende und Schülerinnen deutscher und nichtdeutscher Herkunft, die sich im Rahmen ihres Studiums/ihrer Ausbildung mit dem Thema „Interkulturelle Erziehung/Mehrsprachigkeit“ befassen. Sie erhielten fachliche Beratung und Unterstützung und konnten die mehrsprachige, interkulturelle Fachbibliothek des Instituts nutzen.

Dieses Jahr nahmen auch viele Eltern unser Beratungsangebot bezüglich der Erziehung zur frühen Mehrsprachigkeit in Anspruch. Es handelte sich meistens um Eltern, deren Kinder in einer zwei- oder dreisprachigen Lebenssituation aufwachsen, aber auch einsprachige Eltern, die daran interessiert waren, ihre Kinder mehrsprachig zu erziehen.

Teamberatung

Auch im Jahr 2011 fanden mehrere Teamberatungen in Kindertageseinrichtungen statt. Dabei ging es vor allem um die Planung interkultureller Projekte, um Fragen des Einsatzes von Fachkräften mit Migrationshintergrund, um den Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios, die Förderung von Mehrsprachigkeit, um interkulturelle Konflikte sowie um Elternberatung.

Beratung von Trägern

Die Beratung von Kindergartenträgern erfolgte hauptsächlich telefonisch oder per E-Mail, aber auch bei persönlichen Gesprächsterminen im IPE. Dabei ging es um Fragen der

Beantragung, der Einstellung und des Einsatzes von Fachkräften mit Migrationshintergrund sowie um Nachfragen zur Mitwirkung oder Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen.

G) Interkulturelle Praxis

Neben den bereits beschriebenen Fortbildungsangeboten stellt die interkulturelle Praxis durch verschiedene interkulturelle Aktivitäten einen wichtigen Teil der Arbeit des IPE dar.

Interkulturelle Woche in Mainz

Bei der „Interkulturellen Woche“ vom 9. bis 18. September 2011 (Programm siehe Anlage) beteiligten sich die Kindertagesstätten erneut rege mit elf über die ganze Woche verteilten Veranstaltungen. Die „Interkulturelle Woche“ im September wurde bisher immer als Möglichkeit genutzt, die Vielfältigkeit der ganzjährig in den Einrichtungen geleisteten Arbeit im Gesamtprogramm einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen bzw. die Kinder an den interkulturellen Aktivitäten anderer Kindergärten teilhaben zu lassen. Aktivitäten waren u. a. interreligiöse Mitmachaktionen, Stabpuppentheater, Schattentheater mehrsprachiges Vorlesen, interkulturelle Lieder und Tänze. Alle Angebote der Kindertagesstätten waren gut von Kindern, Eltern und Erzieherinnen anderer Einrichtungen aus Mainz besucht, einige Aktivitäten hatten eine so starke Nachfrage, dass sie mehrmals durchgeführt wurden. Hervorzuheben ist das mehrsprachige, interkulturelle Schattentheater, das von ErzieherInnen im Landesmuseum aufgeführt wurde und mit über 100 Zuschauern großen Zulauf erhielt.

Für die inhaltliche Gestaltung, Koordination des Programmablaufs und für die Werbung in allen Mainzer Kindertageseinrichtungen und in der Presse ist das IPE zuständig. Die teilnehmenden Einrichtungen bestimmen die Angebotspalette und sind für die Durchführung verantwortlich.

Sehr gut aufgenommen wurde die Aufführung der Kindertanzgruppe der KiTa Goetheplatz, bei der verschiedene interkulturelle Tänze unter der Leitung von Erzieherinnen und interkulturellen Fachkräften der Einrichtung auf der Bühne des Domplatzes beim Interkulturellen Fest am 18.09.2011 präsentiert wurden.

Außerdem nahm das IPE mit einem eigenen Infostand am Interkulturellen Fest teil. Interessenten und Zuschauer konnten dort Informationen über die Arbeit des IPE erhalten. Eine Schmink-Aktion wurde für die Kinder angeboten sowie für alle Besucher leckere selbst gemachte Waffeln, die den Kindern und Eltern sehr gut geschmeckt haben. Sehr rege war die Nachfrage von Eltern nach schulischen Hilfen und nach Unterstützung in der mehrsprachigen Erziehung ihrer Kinder. Es kamen auch Nachfragen bezüglich der Möglichkeit nach pädagogischer Ausbildung für den Elementarbereich.

Interkulturelle Aktionswoche

Um den interkulturell engagierten Einrichtungen eine weitere Plattform zu geben, ihre Aktivitäten nach außen hin bekannt zu machen, wird seit 1996 jeweils im April oder Mai eine eigene "Interkulturelle Aktionswoche" von Mainzer Kindertageseinrichtungen, die mit dem IPE zusammenarbeiten, durchgeführt.

Die Aktionswoche fand vom 04. bis 08. April 2011 statt und beinhaltete insgesamt 11 Veranstaltungen von Elternnachmittagen, mehrsprachigen Theaterstücken, einer Vorstellung für pädagogische Fachkräfte und Eltern der interkulturellen, mehrsprachigen Bibliothek über gemeinsame internationale Kochaktionen mit Eltern und Kindern bis orientalischem Tanz und Singspielen, die von Mitarbeitern des Instituts IPE e.V. und den Erzieherinnen, Kindern und Eltern der Mainzer Kindertagesstätten angeboten wurden (siehe Anlage).

H) Sprachendienst

Um einen besseren Überblick über die in Mainzer Kindertageseinrichtungen vorhandenen Sprachkompetenzen der Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund zu erhalten, hat das IPE einen Fragebogen an die Einrichtungen verschickt. Aus der Auswertung dieser Befragung geht hervor, dass bei den Fachkräften neben Deutschkenntnissen, Kenntnisse in 18 Sprachen (als Erstsprache oder Zweitsprache) vorhanden sind. Die Aufstellung wurde auf Anfrage an Mainzer Kindertageseinrichtungen verschickt, damit sie sich im Bedarfsfall (Aufnahmegespräch, Beratungsgespräch, Elternabende, Förderung von Kindern in der Muttersprache) gegenseitig unterstützen können..

I) Fachbibliothek und Mediathek

Den Kindertageseinrichtungen steht im IPE eine interkulturelle, mehrsprachige Fachbibliothek zu Fragen der interkulturellen Theorie und Praxis, zum Spracherwerb, zur Sprachbildung und –förderung, zur Frühen Mehrsprachigkeit und zum interreligiösen Dialog zur Verfügung. Darüber hinaus sind Kinderbücher und CDs in vielen Sprachen vorhanden. 2011 konnte die Bibliothek des Instituts IPE e.V. erweitert werden. Daher fand im Rahmen der Interkulturellen Woche eine Vorstellung neuer Bücher der Bibliothek mit pädagogischen Methoden zur Reflexion der eigenen Lesebiografie und zur Anregung mehrsprachigen Lesens statt. Bücher und Materialien können zu den Öffnungszeiten im IPE eingesehen oder gegen eine Ausleihgebühr entliehen bzw. teilweise käuflich erworben werden (vgl. auch Kapitel 5).

Die Bibliothek wurde auch in diesem Jahr gut besucht, mit ansteigender Anzahl von StudentInnen sowie PädagogInnen, die in verschiedenen Einrichtungen und Migrantenvereinen tätig sind, und die nach einer Literaturberatung das IPE nachgefragt haben.

1.2 Sonstige offene Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Im Jahr 2011 haben wir unabhängig von den Veranstaltungen für Mainzer Einrichtungen und Fachkräfte auch Fortbildungen angeboten, die offen ausgeschrieben waren und sich an Interessierte innerhalb und außerhalb von Rheinland-Pfalz richteten. Es wurden Anregungen gegeben, wie Erzieherinnen selbst interkulturelle Kreativität entwickeln und vorhandene interkulturelle Ressourcen nutzen können. Ein Teil der Seminarangebote fand in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) statt und war landesweit ausgeschrieben.

- ❖ *Seminar Musik ist Sprache – Sprache ist Musik / Musik und sprachlich-interkulturelle Bildung im Kindergarten*

18. März 2011

Referentin: Heidi Meyer, Grund- und Hauptschullehrerin mit privater Musikschule

Dieses Seminar wurde zwei Mal angeboten (darunter ein Mal im Rahmen der Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Mainz: s. Seite 13)

- ❖ *Seminar A wie Anne, B wie Baba, C wie Çocuk. Türkisch im pädagogischen Alltag“18.und 19. Oktober 2011, 9.-16.30 Uhr im Institut IPE e.V.*

Referentinnen: Seher Gökçe und Sema Özer (Dipl.Soz.Pädagoginnen und Islamwissenschaftlerinnen)

In diesem Kurs ging es vorrangig darum pädagogische Fachkräfte für die türkische Sprache, Alltagskultur und religiöse Pflichten und Feste zu sensibilisieren und die frühe Mehrsprachigkeit zu fördern. Inhalte waren:

- das türkische Alphabet (Laute und Buchstaben, Aussprache und Unterschiede zum Deutschen am Beispiel von Namen)
- wesentliche Wortschatzbereiche wie Körperteile, Farben, Zahlen, Begrüßungsformeln zum mehrsprachigen Einsatz
- Türkische Reime, mehrsprachige Kinderlieder und Fingerspiele, die im Kindergarten ausprobiert werden können
- Eltern und Kinder begrüßen, nach dem Befinden fragen, gratulieren und Glückwünsche aussprechen
- Religiöse Pflichten und Rituale im Familienalltag
- Religiöse Feste in der Kita feiern

❖ *Seminar „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen“
11.Okt. und 01.12.2011 im Institut IPE e.V.
Referentin: Margret Junkert*

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung soll bereits Kinder in der Kindertagesstätte etwas angehen? Kleine Kinder haben doch noch keine Vorurteile! Solche Äußerungen oder ähnliche hört man im Allgemeinen. Dennoch erfahren auch viele Kinder bereits Diskriminierung im Kindergarten. „Du darfst nicht mitspielen, du bist ein Junge“ oder „Du stinkst, dich fasse ich nicht an“. Diese und ähnliche Äußerungen sind keine Seltenheit.

Das Institut IPE hat 2008 und 2009 eine Team—Fortbildung zum Thema Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung nach dem pädagogischen Ansatz des Projektes „Kinderwelten“ angeboten („Kinderwelten“ ist Projekt des Instituts in der Internationalen Akademie an der Freien Universität Berlin). Dieses Konzept entwickelt die interkultureller Praxis als vorurteilsbewusste Arbeit weiter und schafft Verhältnisse, in denen Vielfalt respektiert und Ausgrenzung und Diskriminierung in der frühen Kindheit mit der aktiven Beteiligung der pädagogischen Fachkräfte entgegengewirkt wird.

In dieser zweitägigen Veranstaltung wurden die Teilnehmenden in die Thematik eingeführt und machten erste Schritte, sich selbst, ihr pädagogisches Verhalten sowie die pädagogische Praxis in der Kita zu reflektieren und Mechanismen der Diskriminierung zu erkennen.

Inhalte und Ziele der Fortbildung:

- Das Konzept der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung / der Anti-Bias-Ansatz
- Sensibilisierung für Einseitigkeiten, Vorurteile und Diskriminierung
- Umgang mit Vielfalt
- Vorurteilsbewusste Praxisgestaltung

1.3 Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger

Das IPE hat im Jahr 2011 bei folgenden regionalen, überregionalen und internationalen Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Referaten und Seminar- und Arbeitsgruppenleitung mitgewirkt (Der IPE-Beitrag steht jeweils in Klammern):

- Ministero della pubblica istruzione. Convegno Nazionale vom 09.-11.02.2011 in Aci Castello (Sicilia). (Vortrag und Podiumsdiskussion „L'integrazione degli allievi stranieri in Europa. Modelli e nuove sfide“) [Prof. Otto Filtzinger]
- Bildungsverlag Eins Köln und „Didacta Verband“ bei der „Bildungsmesse Didacta“ in Stuttgart, 25. und 26. Februar 2011 (Zwei Workshops zur Präsentation des Europäischen Sprachenportfolios und des didaktischen Materials) [Prof. Otto Filtzinger und Dr. Giovanni Cicero Catanese]

- Pestalozzi-Fröbel-Verband. Studienreise nach Südtirol: 10.-15.04.2011 „Frühe Mehrsprachigkeit und ErzieherInnenausbildung an der FU Bozen“ (Organisation, inhaltliche Konzeption und fachliche Begleitung) [Prof. Otto Filtzinger]
- Internationale Tagung. Internationaler italienisch-deutscher Promotionsstudiengang Interkulturelle Pädagogik/Soziologie Messina - Mainz- 1.-5. März 2011 in Neapel (Arbeitsgruppe) [Dr. Giovanni Cicero Catanese]
- Lernwerkstatt für Sprache und Bildung e.V., Darmstadt. Münster bei Dieburg, Juni-November 2011 (Konzeption und Leitung von Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte des Elementarbereiches zu Einführung des Sprachenportfolios im Kindergarten) [Dr. Giovanni Cicero Catanese]
- Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz. Fortbildungsreihe im Modul Lebenswelt Kindertagesstätte, Interkulturell Lernen – Sich international austauschen. Mainz, Mai 2011-Mai 2012 (Konzeption und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen). [Prof. Otto Filtzinger, Dr. Giovanni Cicero Catanese und Margret Junkert]
- Kreis Altenkirchen Fachseminar 24.05.2012 „Aufgaben der Interkulturellen Fachkräfte. Gesellschaftliche Bedeutung interkultureller Fachkräfte und Einfluss auf die Gesellschaft“ (Einführungsreferat) [Prof. Otto Filtzinger]
- Elterngesprächsabendabend im Rahmen der Interkulturellen Woche der Stadt Mainz am 14.09.2011 „Unsere Sprache(n) in der Familie“ (Einführung und Gesprächsleitung) [Prof. Otto Filtzinger]
- Hanauer Fachschultage 20.-21.09.2011 (Öffentlicher Vortrag: „Interkulturelle Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in der multikulturellen Gesellschaft“; Vortrag „Interkulturelle Bauelemente für die sozialpädagogische Praxis in einer Gesellschaft der Vielfalt“; Leitung des Workshops „Interkulturelle Anforderungen an die sozialpädagogischen Ausbildungsstätten“ [Prof. Otto Filtzinger]; Leitung des Workshops (Vorurteilsbewusste Erziehung in der Kindertagesstätte“ [Nina Schneider]
- Fortbildung für Sprachförderkräfte des Landes Rheinland-Pfalz am 22.9.2011 im ILF, Mainz. Methodisch-didaktisches Wissen für die Sprachförderung“ (Modul 5), (Vorstellung des Europäischen Sprachenportfolios) [Margret Junkert]
- The 4th ENIEDA Conference on Linguistic and Intercultural Education Negotiating and constructing European identities across languages and cultures“. Vrsac, Serbien, 29. September 2011 (Vortrag zu den Thema der Mehrsprachigkeit in Europa und der Anwendung des Sprachenportfolios im Elementarbereich) [Dr. Giovanni Cicero Catanese]
- Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz, Fachtagung für Erzieher/-innen „Hast du Worte....mit Kindern reden“ in Trier am 24.Oktober 2011 (Work-Shop: Eltern gewinnen- interkulturell zusammen arbeiten) [Margret Junkert]
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Seminar „Mehrsprachigkeit und mehrsprachige Erziehung“. Karlsruhe, 4. November 2011 (Vortrag zum Projekt „Elternpartnerschaft“) [Marina Wagner]
- Pädagogisches Landesinstitut des Landes Rheinland-Pfalz, Lehrerfort- und Weiterbildung zum Thema „Grenzübergreifendes Forum- Übergänge gestalten“. Wald-fischbach, 9. November 2011 (Vortrag und Leitung eines Workshops) [Dr. Giovanni Cicero Catanese]
- Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ), Tagung im Rahmen des Projektes „PUMA – Produktiver Umgang mit Mehrsprachigkeit im Kindergarten“. Graz, 8. November 2011 (Vortrag zur Präsentation des Sprachenportfolios) [Dr. Giovanni Cicero Catanese]

- Pädagogisches Institut München. Fachseminar 15.11.2011 „Die Bildung und Förderung früher Mehrsprachigkeit“ (Konzeption und Durchführung) [Prof. Otto Filtzinger]
- Stadt Pforzheim. Amt für Bildung und Sport. Abteilung Kindertagesstätten. Fachtagung 25.11.2011 „Interkulturelle Kompetenz“ (Leitung einer Arbeitsgruppe „Interkulturelle Kompetenz und Sprache) [Prof. Otto Filtzinger]
- Kindertagesstätten-Referat des Landesjugendamtes Rheinland-Pfalz, jährliche Arbeitstagung der rheinland-pfälzischen Kita-Fachberatungen, Mainz 13. Dezember 2011 (Referat zur Präsentation des Sprachenportfolios) [Dr. Giovanni Cicero Catanese]
- Muslimischer Kindergarten Al Nur Mainz. Elternabend „Frühe mehrsprachige Bildung“ 05.12.2011 (Vortrag und Gesprächsleitung) [Prof. Otto Filtzinger]

1.4 Mitarbeit in Fachausschüssen

Das IPE hat im Jahr 2011 in folgenden Fachausschüssen und Arbeitsgruppen mitgearbeitet:

- Arbeitsgruppe: „Multikulturelle Gesellschaft“ der Stadt Mainz
- „Netzwerk Kind und Sprache“ der Stadt Mainz, Arbeitsgruppe: „Sprachförderung für Migrantenkinder
- Arbeitskreis „Mainz – Stadt der Wissenschaft“
- Landesbeirat für Migration und Integration,
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

2. INFORMATION UND VERNETZUNG

2.1 Kooperation der Kindertageseinrichtungen in Mainz

Das IPE versteht seine Aufgabe in Mainz nicht nur als Angebot von Fortbildung und Beratung, sondern versucht darüber hinaus auch über die interkulturelle Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu informieren und die interkulturell arbeitende Einrichtungen miteinander zu vernetzen. Die Information der Öffentlichkeit erfolgt über die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse.

Die Vernetzung der Einrichtungen geschieht vor allem durch die regelmäßigen trägerübergreifenden interkulturellen Arbeitsgemeinschaften des IPE (vgl. Kapitel 2.1), die abwechselnd in verschiedenen Kindertagesstätten stattfinden sowie durch die beiden interkulturellen Wochen, an denen sich die Kinder vieler Einrichtungen gegenseitig besuchen.

Die Räume des IPE und die interkulturelle Fachbibliothek und Materialsammlung haben sich auch 2011 als beliebter Treffpunkt von Fachkräften aus den verschiedenen Einrichtungen erwiesen.

2.2 Internationale Kooperationen und Kontakte

Kooperationspartner des Internationalen deutsch-italienischen Promotionsstudiengangs „Interkulturelle Pädagogik und Soziologie“ der Universität Messina (Fakultät für Bildungswissenschaften) und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Institut für Erziehungswissenschaften)

3. SPRACHBILDUNG

3.1 Frühe mehrsprachige Bildung – Deutsch-Italienisches Sprachprojekt

Seit April 2005 wird in der Städtischen Kindertagesstätte „Goetheplatz“ in Mainz das Projekt „Deutsch-Italienische Sprachbildung“ durchgeführt. Das Projekt, das im Jahr 2006 auch in der benachbarten Goethe-Grundschule durchgeführt wurde, wurde vom IPE initiiert und begleitet. Als Partner konnte das „Progetto Scuola Nord e.V.“ – ein Verein, der sich seit vielen Jahren für die Förderung italienischer Kinder im vorschulischen und schulischen Bereich engagiert – gewonnen werden. Nur dank der finanziellen Unterstützung dieses Vereins konnte dieses Projekt in Mainz durchgeführt werden. In dem Projekt geht es darum Kinder aus italienischsprachigen und gemischtsprachigen italienisch-deutschen Familien in der deutschen Sprache zu fördern, aber gleichzeitig ihre ersprachlichen Fähigkeiten zu nutzen und zu erweitern.

Santina Mastrosimone-Sofos stand bis Juli 2011 mit insgesamt zehn Stunden pro Woche bei Progetto Scuola Nord e.V. unter Vertrag und führte das Projekt „Deutsch-Italienische Sprachbildung“ durch, das mit einer IPE-Projektgruppe schwerpunktmäßig in der städtischen Kindertagesstätten Goetheplatz kooperierte.

An diesem Projekt sind auch deutschsprachige Kinder beteiligt, da sie alltägliche Kontakt- und Sprachpartner der italienischsprachigen Kinder sind; dadurch können sie miteinander und voneinander lernen und eine positive Grundeinstellung und Zugangsmöglichkeiten zu anderen Sprachen vermitteln.

Auch Kinder anderer Erstsprachen können an diesem Projekt teilnehmen. Die Kinder sollten allerdings über gute Deutschkenntnisse verfügen und deren Eltern den Wunsch haben, dass ihre Kinder mit der italienischen Sprache vertraut werden.

Die wichtigsten Ziele, die das Projekt verfolgt, bestehen in der:

- Unterstützung und Förderung der Entwicklung der deutschen und der italienischen Sprache
- Förderung der gegenseitigen Integration von italienisch- und deutschsprachigen Kindern unter Einbeziehung der Kinder anderer Erstsprachen
- Förderung der natürlichen Neigungen und Begabungen, die sich im Gebrauch der eigenen Muttersprache zeigen
- Förderung einer offenen Einstellung gegenüber Heterogenität als menschlicher und gesellschaftlicher Normalität
- Beratung der Familien bei Problemen bezüglich der sprachlichen Entwicklung ihrer Kinder

Aktiv Beteiligte am Projekt sind:

- Prof. Otto Filtzinger, Leiter des IPE
- Dr. Aldo Loiero, Progetto Scuola Nord e.V.
- Dr. Giovanni Cicero Catanese, wissenschaftlicher Mitarbeiter des IPE/ Progetto Scuola Nord e.V.
- Santina Mastrosimone-Sofos, Progetto Scuola Nord e.V.
- Margret Junkert, Leiterin der Städt. Kindertagesstätte Goetheplatz
- Patricia Nachit, Erzieherin in der Kindertagesstätte Goetheplatz
- Praktikanten/innen des IPE und der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen

Eine ausführliche Dokumentation der Projekt-Aktivitäten des Jahres 2011 liegt im IPE vor.

3.2 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich. Entwicklung und Validierung eines deutschen Modells

Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs zeigt sich in Europa eine fortschreitende Entwicklung, die auf eine politische und wirtschaftliche Einheit innerhalb des Kontinents hindeutet, wodurch die Binnenmobilität seiner Bevölkerung begünstigt und erleichtert wurde. Diese bedeutende Wanderungsbewegung von Arbeitern und Studierenden hat nach und nach zu der Notwendigkeit geführt, internationale Abkommen zu vereinbaren, die europaweit zu einer Gleichstellung und Anerkennung der verschiedenen Bildungsabschlüsse führen könnten.

Ende der Neunziger Jahre wurde ein neues Instrument vom Europarat entwickelt: Das Europäische Sprachenportfolio (ESP). Das ESP stellt einen entscheidenden Schritt nach vorn dar und hat als Ziel die Anerkennung der sowohl in der Schule als auch durch Lebenserfahrung erworbenen Sprachkenntnisse. Obwohl das Sprachenportfolio leichter bei Grundschulkindern, die bereits des Lesens und Schreibens kundig sind, eingesetzt werden kann, ließe es sich in modifizierter Form auch in Kindergärten verwenden.

Im Rahmen eines Post-Promotionsstipendiums des IPE-Mitarbeiters Dr. Giovanni Cicero Catanese, das die Universität Messina genehmigt und finanziert hat, wurde ein Forschungsprojekt konzipiert, um die Anwendungs- und Entwicklungsmöglichkeiten des ESP zur Unterstützung einer interkulturellen und mehrsprachigen Bildung in vorschulischen Einrichtungen zu evaluieren.

Das Projekt hatte als Ziel, durch die Einführung dieses Instruments in die Praxis eines Kindergartens (Städt. Kindertagesstätte Goetheplatz in Mainz) für das Jahr 2007 bis 2008 sowohl die Praktikabilität des ESP im Elementarbereich zu überprüfen als auch einige seiner Anwendungsbereiche herauszufinden.

Ab Juni 2009 wurde das Projekt weitergeführt mit dem Ziel, ein zertifiziertes deutsches Modell eines Sprachenportfolio für Kindergartenkinder nach den Leitlinien des Europarates mit Unterstützung einer qualifizierten wissenschaftlichen Begleitung zu entwickeln.

Im Jahr 2010 wurde die Einführung des Sprachenportfolios auf zwei weitere Einrichtungen in Mainz ausgeweitet (städt. Kita Kreybigstraße und kath. Kita Liebfrauen).

Am 22. Juni 2011 erhielt das im Projekt entwickelte Europäische Sprachenportfolio für Kinder im Alter zwischen 3 und 7 die **Zertifizierung des Europarats mit der offiziellen Anerkennungsnummer 2001.R002**. Dieses nun europaweit anerkannte Modell wurde im Herbst 2011 von den Autoren Otto Filtzinger, Giovanni Cicero Catanese und Elke Montanari unter Mitwirkung von Margret Junkert und Patricia Nachit im Bildungsv Verlag EINS, Köln veröffentlicht (s. Kapitel 6).

Am 08. Juni 2011 fand im Mainzer Rathaus die öffentliche Präsentation der Ergebnisse des Projektes im Rahmen des Veranstaltungskalenders „Mainz-Stadt der Wissenschaft 2011“ statt. Dabei wurden die Phasen, die Aktivitäten und die Ergebnisse des Projektes vorgestellt und ein Ausblick gegeben, wie das Sprachenportfolio künftig eingesetzt werden kann.

Der Leiter des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich, Prof. Otto Filtzinger und der Ko-Leiter im Sprachenportfolio-Projekt, Dr. Giovanni Cicero Catanese, die auch für die wissenschaftliche Begleitung verantwortlich waren sowie die Leiterin der städtischen Kindertagesstätte Goetheplatz Nina Schneide haben die Präsentation des Abends moderiert und gestaltet. Unter den zahlreich erschienenen Gästen waren Kurt Merkator, Jugend- und Sozialdezernent der Stadt Mainz, Sissi Westrich, vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz und Miguel Vicente, Landesbeauftragter für Migration und Integration, die jeweils fachlich profundierte Grußworte sprachen.

Im Anschluss gab eine Ausstellung mit Praxisbeispielen und Materialien Gelegenheit zum Gespräch und Austausch mit am Projekt beteiligten Fachkräften.
Eine weitere öffentliche Präsentation im Rahmen der „Stadt der Wissenschaft“ fand am 6.12.2011 statt.

Am 23.09.2011 wurde ein Beitrag vom SWR-Rheinland Pfalz im Rahmen der Sendung Landesschau gedreht und zugesendet.

Am 29.09.2011 präsentierte Dr. Giovanni Cicero Catanese das Projekt im Rahmen des internationalen Kongresses „The 4th ENIEDA Conference on Linguistic and Intercultural Education Negotiating and constructing European identities across languages and cultures“ in Serbien und am 8.11.2011 im Rahmen eines Fachkongresses des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums in Graz.

Am 4. Oktober 2011 traf sich das IPE-Projektteam mit allen Kooperationspartnern zum Ergebnisaustausch und zur weiteren Planung der zukünftigen Strategie für die Ausweitung des Projektes vor allem in Hinblick auf den Bereich des Übergangs von Kindertageseinrichtungen zur Grundschule und zur Ausbreitung des Konzeptes auf die Familienberatung bei Kindern unter 3 Jahren.

Die Realisierung dieses Vorhabens wurde durch die Unterstützung der Robert Bosch Stiftung, des Bildungsfonds des Programmes „Soziale-Stadt“ Mainz-Neustadt, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (ab Mai 2011 Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen) und der Landesbeauftragten für Migration und Integration des Landes Rheinland-Pfalz ermöglicht.

Das Projekt wurde im Juni 2011 von der Robert Bosch Stiftung zum „Projekt des Monats“ gewählt

Zeitungsartikel zu diesem Projekt finden Sie im Anhang.

Eine ausführliche Dokumentation des Projektes liegt im IPE vor.

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON PRAXISPROJEKTEN

4.1 Elternprojekte mit den Nachbarstadtteilen des IPE

Familien mit Migrationshintergrund werden zunehmend – schon wenn ihre Kinder noch im Kindergarten sind – mit Fragen konfrontiert, welche die schulische und sprachliche Bildung und die Erziehung ihrer Kinder und den Umgang mit kultureller und religiöser Differenz betreffen. Migranteneltern werden in der öffentlichen Meinung häufig als „bildungsfern“ angesehen, ihren Kindern werden „Sprachdefizite“ und mangelnde Integration zugeschrieben, wenn ihre Deutschkenntnisse und ihr Verhalten nicht den Erwartungen des Umfelds, des Kindergartens oder der Schule entsprechen. Die Eltern geraten dadurch zunehmend unter sozialen Druck und dies führt auch zu Verunsicherungen bei den Kindern. Die kommunikativen und sozialen Beziehungen in der Familie werden dadurch belastet und die ganzheitliche sprachliche Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder erschwert.

Das Projekt ElternAktiv befand sich 2010 in der Planungs- und Konsolidierungsphase. Ziel des Projektes war die Gestaltung neuer Möglichkeiten für Eltern, sich über Themen und Inhalte wie Bildung und Erziehung in der Frühpädagogik, Sprachbildung, Förderung der Mehrsprachigkeit und Leseförderung zu sprechen und sich untereinander auszutauschen. Durch das Projekt sollten sie motiviert und gestärkt werden, eine eigene Haltung zu den genannten Themen zu entwickeln, eigene Kompetenzen zu erkennen und eigenverantwortlich zu handeln. Referate, moderierte Diskussionen und Einzelfallberatung über Fra-

gen der allgemeinen und mehrsprachigen Bildung sollten ihnen Wege zeigen, wie sie ihre eigenen Ressourcen für die Weiterentwicklung ihrer Kinder einsetzen können. Aufgrund der großen Nachfrage und des Bedarfs an Bildungsberatung und Bildungspartnerschaft mit den Eltern konzipierte und initiierte das IPE 2010 durch die Förderung der Sozialen Stadt in den Stadtteilen Mombach, Neustadt und Lerchenberg ein niedrighschwelliges kontinuierliches Angebot.

Bestandteile der Projekte waren:

- Gruppenarbeit und Gesprächsrunden zu Erziehung, Kindesentwicklung, Bildung, Mehrsprachigkeit, Leseförderung, Übergang Kindergarten und Schule
- Einzelberatung
- Veranstaltungen (mehrsprachiges Vorlesen, Gesprächsrunden und Workshops zum interreligiösen Dialog und Mehrsprachigkeit, interkulturelle Events)
- Ausflüge und Besichtigungen („Schnuppertag“ im Landesmuseum, Besichtigungen von Kirchen, Moscheen)

Das Projekt ElternAktiv erstreckte sich über den Zeitraum von zehn Monaten (8/2010 - 6/2011) an Eltern mit und ohne Migrationshintergrund von Kindern in Mainzer Kindergärten der Stadtteile Neustadt, Mombach und Lerchenberg. Durchgeführt wurde das Projekt von mehrsprachigen pädagogischen Fachkräften mit Migrationshintergrund um die Elternarbeit an den Kindertagesstätten zu unterstützen, eine wechselseitige (interkulturelle) Öffnung zwischen Einrichtung und Eltern zu fördern, die Partizipation und Teilhabe von Eltern mit wenigen finanziellen, kulturellen, symbolischen und sozialen Ressourcen zu verbessern und Elternnetzwerke (von Eltern zu Eltern) zu gründen.

Die Eltern hatten einen Raum, Zeit und eine pädagogische Anleitung zur Verfügung, um sich außerhalb der regulären Bring- und Abholzeiten, sowie üblichen Elternabenden und Festen in der Kindertagesstätte gemeinsam zu treffen und sich sowohl informell als auch thematisch auszutauschen. So konnten in Elterncafes Themen wie Erziehung und Erziehungsprobleme, Kindesentwicklung und Störungen, sowie die pädagogischen Ziele und Tagesabläufe der Bildungseinrichtungen in Deutschland in einem persönlichen Rahmen zu Sprache gebracht und transparent gemacht, sowie Reflexionsprozesse angestoßen werden, um die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken. Darüber hinaus konnten sich die Eltern auch über Angebote im Stadtteil (Beratung, Mutter-Kind-Gruppen, Sportvereine, Deutschkurse etc.) informieren und austauschen. Ergänzt wurde das Angebot der Elterncafes durch verschiedene Veranstaltungen (zweisprachiges Vorlesen mit Bastelaktionen, landestypisches und internationales Kochen, Besuche im Landesmuseum, informative interreligiöse Spaziergänge zu Gotteshäusern unterschiedlicher Religionen im Raum Mainz, Vorträge zum interreligiösen Dialog und zur Förderung der frühen Mehrsprachigkeit mit Fachreferenten des Instituts IPE Prof. Otto Filtzinger und Dr. Giovanni Cicero Catanese). Kooperationspartner waren städtische und konfessionelle Kindertagesstätten in den Stadtteilen, das Landesmuseum, die jeweiligen Quartiersmanager der Sozialen Stadt der Stadt Mainz in allen drei Stadtteilen, sowie die Stadtteilbibliothek Mombach, das Landesmuseum und der Regenbogentreff auf dem Lerchenberg. Das Angebot wurde besonders von Eltern mit Migrationshintergrund begrüßt, die durch die Möglichkeit des Vorlesens, des Austausches und Veranstaltungen in der Muttersprache (zumeist Türkisch und Arabisch) einen niedrighschwelligen Zugang zur Kindertagesstätte ihrer Kinder und zu den Angeboten im Stadtteil suchten. Finanziert wurde das Projekt durch die Soziale Stadt Mainz.

Kooperationspartner:

Neustadt: städt. Kita Goetheplatz (Nina Schneider), katholische Kita Liebfrauen (Sonja Lubkowski), Neustadt-Projekt (Arbeit und Leben gGmbH, Sibel Soyer, Sevda Firat), Landesmuseum Mainz (Nina Voborsky), Quartiersmanagerin Silke Maurer und Bernd Quick

Mombach: ev. Kiga Mombach (Regina Harasta), Kita Mombach West I (Hubert Tratzky), katholische Kita Herz Jesu (Hanna Meyer), Stadtteilbücherei Mombach (Frau Bechtel), Quartiersmanagerin Dagmar Hefner

Lerchenberg: ev. Kita Maria Magdalena (Pfarrer Reichard, Edith Hackel, katholische Kita (Alexandra Ohler) , integrative Kita (Andrea Groß), Regenbogentreff Caritas e.V.(Hidir Arslan), Stiftung Juvente (Aris Kaloianis), Ahmadiyya Muslim Jamaat (Saleha Ahmed), Islamische Informations- und Serviceleistungen (iis / Johari Mohammed), Quartiersmanagerin Jessica Mühlenbeck

Aktiv Beteiligte des IPE:

- Prof. Otto Filtzinger; Leitung und Referent
- Marina Wagner; Koordination
- Dr. Giovanni Cicero Catanese, Referent
- Danijela Filtzinger, Verwaltungskraft

Pädagogische Mitarbeiterinnen mit (türkisch-muslimischen, türkisch-christlichem, algerisch-muslimischen, syrisch-assyrisch-christlichem und italienisch-christlichem) Migrationshintergrund und verschiedenen Sprachkenntnissen:

- Seher Gökce; päd. Mitarbeiterin Mombach
- Didem Khan; päd. Mitarbeiterin Mombach
- Sema Özer; päd. Mitarbeiterin Neustadt
- Funda Heder; päd. Mitarbeiterin Neustadt
- Nadia Kredim, päd. Mitarbeiterin Mombach
- Flavia Lofink; päd. Mitarbeiterin Lerchenberg
- Yasemin Özviran,; päd. Mitarbeiterin Lerchenberg
- Enaam Adra, päd. Mitarbeiterin Lerchenberg

4.2 Projekt Stadt der Wissenschaft

„Mainz- Stadt der Wissenschaft“ hat dem IPE durch die Aufnahme in das Programm im Jahr 2011 die Möglichkeit gegeben, für einen breiten Einsatz des Sprachenportfolios zu werben. Dazu wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt

sowie Beratung für Fachkräfte und für Eltern mit zwei- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern angeboten, um die mehrsprachigen Ressourcen besser zu nutzen. Es wurden aber auch Eltern von einsprachig aufwachsenden Kindern angesprochen, um sie für die frühe mehrsprachige Bildung zu interessieren und sie dabei zu unterstützen.



Neben der finanziellen Unterstützung für die genannten Aktivitäten wurde auch der Ausbau der mehrsprachigen interkulturellen IPE-Bibliothek gefördert. Sie ist nun auf dem neuesten Stand und dadurch noch attraktiver geworden. Berücksichtigt wurden im Speziellen Neuerscheinungen im Bereich der mehrsprachigen Bildung, der Sprachbegleitung und Sprachdokumentation von Kindern (u. a. Europäisches Sprachenportfolio), Interreligiöser Dialog/Ethik, Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung, mehrsprachiger Bilderbücher, Krippenpädagogik und im Bereich Zusammenarbeit mit Eltern.

Erweitert wurde das Ausleihangebot durch pädagogische Arbeitsmaterialien wie:

Hör- und Sprachschatzkiste „Ohren spitzen“, Mehrsprachige Bücher mit CD in verschiedenen Sprachen, pädagogische Spiele zur Sprach- und Konzentrationsförderung und zur emotionalen Entwicklung von Kindern.

Durch diese Beteiligung an Angeboten von „Mainz- Stadt der Wissenschaft“, konnte das IPE die mehrsprachige Bildung in der frühen Kindheit einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Im Sinne der Aktivität von „Mainz- Stadt der Wissenschaft“ wird sich das IPE darum bemühen, dass dieser Impuls auch nachhaltige Wirkung zeigt.

An der Weiterführung mehrsprachiger Bildung wird sich die Arbeitsgemeinschaft „Frühe mehrsprachige Bildung“ die von Erzieher/Innen mit und ohne Migrationshintergrund besucht wird, auch in Zukunft arbeiten. Entsprechende Fachtagungen beziehungsweise Seminare wurden in das Fortbildungsprogramm 2012 aufgenommen und unsere Fachreferenten werden Beratung in Teams, sowie für wissenschaftliche und sprachpädagogische Beiträge bei regionalen und internationalen Fachtagungen zur Verfügung stehen. Es gibt dafür bereits zahlreiche Anfragen für 2012.

Projektleitung:	Prof. Otto Filtzinger
Wissenschaftliche Begleitung:	Prof. Otto Filtzinger und Dr. Giovanni Cicero Catanese
Koordination:	Aurora Dunda und Margret Junkert
Erweiterung der Bibliothek	Mayya Hellwich und Margret Junkert

Unterstützt wurde das Gesamtprojekt durch Danijela Filtzinger, Verwaltungskraft und Adam Ocasek, EDV-Kraft

4.2.1 Fortbildungsseminare innerhalb des Projektes

❖ Vorstellung der mehrsprachigen interkulturellen Bibliothek mit dem Titel „Mit Büchern Brücken bauen – zur Welt und in die Seele“ (6.4.2011)

Ziel unserer Fortbildung für Erzieher/-innen war in erster Linie die interkulturelle Bibliothek vorzustellen, das Ausleihverfahren bekannt zu machen und gleichzeitig auf die Bedeutung von Büchern für die kognitive, sprachliche und emotionale Entwicklung der Kinder hinzuweisen.



Büchertisch mit Neuerscheinungen und Gespräch mit einer Teilnehmerin



Selbsthergestellte Bilderbücher der Arbeitsgemeinschaft: „Kreative Dokumentation“

❖ **„Zweisprachiges Erzählen und Vorlesen – Literacy -Erziehung in der Praxis“
(20.10.2011)**



Referentin Frau Frick-Lorenz

Was gibt es Spannenderes als einer gut erzählten Geschichte zuzuhören? Geschichten schaffen es, das Unsichtbare sichtbar zu machen, sie wecken Bilder vor dem inneren Auge und entführen die Zuhörer in fremde Welten, es öffnen sich Türen für Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen und Kulturen. Geschichten zuzuhören und Bilderbücher anzuschauen, lockt Kinder selbst zu erzählen und mit ihren vorhandenen sprachlichen Kompetenzen- sei es in der Erst-, Zweitsprache oder im Dialekt- zu experimentieren.



Der rote Faden einer Geschichte

❖ „Mit Büchern Brücken bauen – wir begeben uns auf eine Entdeckungsreise“
(15.11.2011)



Institut für Interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.
Rheinallee 88, Gebäude 25 55120 Mainz



**Herzlich Willkommen zur Fortbildung
Mit Büchern Brücken bauen –
wir begeben uns auf eine
Entdeckungsreise
durch die mehrsprachige interkulturelle
Bibliothek des IPE**



**15. November 2011
Mayya Hellwich, Margret Junkert**

In diesem Seminar ging es darum, zunächst einen Blick auf die eigene Lesebiografie zu werfen. Welche Lesekultur haben wir in der Familie erlebt, wer erzählte uns Geschichten oder las uns vor, wo und wann wurde vorgelesen und an was können wir uns ganz besonders gut erinnern. Des Weiteren beschäftigten wir uns mit der Frage, wie können wir das Interesse der Kinder in der Kindertagesstätte für Bücher wecken. Schnell wurde den Teilnehmerinnen klar, welche Voraussetzungen wir in den Einrichtungen schaffen müssen und dass Kinder gute Vorbilder brauchen.



**Gegenstände, die an die Kindheit erinnern und mit unserer
Lesebiografie in Bezug stehen**

Die kritische Auseinandersetzung mit interkulturellen Büchern war ein weiterer Schwerpunkt dieses Seminars. Wir betrachteten Bücher nach den Gesichtspunkten der Neutralität, nach Diskriminierung, nach Vorurteilen, Ausgrenzung und Einseitigkeiten, nach Kind

gerechter Sprache und nach der bildnerischen Gestaltung. Wir versuchten auch heraus zu finden, welches Buch das passende für das jeweilige Kind in bestimmten Situationen ist.

Gemeinsam entwickelten wir Ideen für die methodische Arbeit mit Bilderbüchern und ihre kreative Umsetzung unter Beteiligung der Kinder.



Zum Abschluss des Seminars stellten die Teilnehmerinnen neben selbst hergestellten Bilderbüchern, kreative Dokumentationsordner mit gesammelten Projekten zu den verschiedenen Bildungsbereichen mit dem Schwerpunkt interkulturelles Lernen aus ihrer Kindertagesstätte vor, die im Laufe des Jahres 2010 – 2011 entstanden waren.



Diese Dokumentationsordner wurden zwischenzeitlich für die Interkulturelle mehrsprachige Bibliothek mit finanzieller Unterstützung der „Stadt der Wissenschaft“ kopiert und können ab Januar 2012 ausgeliehen werden.

4.3. Präsentation der Publikationen des Europäischen Sprachenportfolios für Kinder von drei bis sieben Jahren als Abschlussveranstaltung des Projektes im Rahmen der Stadt der Wissenschaft am 06.12.2011 in den Räumen des IPE

Am 06. Dezember veranstaltete das IPE e.V. eine Präsentation im Rahmen der „Stadt der Wissenschaft – Mainz 2011“ um 16.30 Uhr in den Räumlichkeiten des IPE e.V. in Mainz. Etwa 60 Teilnehmer vorwiegend aus Rheinland-Pfalz, aber auch aus anderen Bundesländern waren gekommen, um mehr über das neu erschienene Europäische Sprachenportfolio (ESP) zu erfahren.

Die Autoren des ESP, Prof. Otto Filtzinger, Prof. Dr. Elke Montanari, Dr. Giovanni Cicero Catanese waren alle anwesend.

Als Gäste konnten begrüßt werden: Oliver Boerdner als Vertreter der „Stadt der Wissenschaft – Mainz 2011“, Frau Schönenberg vom Ministerium für Integration, Familie, Jugend und Frauen und Prof. Dr. Franz Hamburger (Universität Mainz) und zahlreiche sozialpädagogische Fach- und Lehrkräfte .

Prof. Otto Filtzinger, Leiter des IPE e. V. und Dozent an der Freien Universität Bozen eröffnete die Veranstaltung und drückte seine Freude über die große Teilnehmerzahl aus. Er gab einen kurzen Überblick über die Entstehung des Mainzer Europäischen Sprachenportfolios. Ein Kurz – Video illustrierte die sprachpädagogische Praxis.



Prof. Dr. Reich von der Universität Landau referierte zum Thema: Die sprachwissenschaftliche Bedeutung der Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung. Prof. Filtzinger stellte in seinem Kurzreferat „ die sprach- und bildungspolitische Bedeutung des Europäischen Sprachenportfolios“ heraus.

Prof. Dr. Elke Montanari von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ging speziell auf die sprachpädagogischen Aspekte des Sprachenportfolios und auf die Relevanz der Mehrsprachigkeit für Kinder und Familien mit Migrationshintergrund, aber auch für Kinder und Familien mit deutscher Muttersprache.



Prof. Dr. Elke Montanari

Dr. Giovanni Cicero Catanese, freier Mitarbeiter des IPE e.V. Mainz und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ging auf didaktisch-methodische Aspekte bei der Verwendung des Europäischen Sprachenportfolios ein und erläuterte den Aufbau des Sprachenportfolios für den Elementarbereich.

Einen anschaulichen Einblick in das Praxismaterial und seine Anwendung in den Kindertageseinrichtungen gaben Patrica Nachit, Städt. Kindertagesstätte Goetheplatz, Mainz und zwei Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Margret Junkert hob in ihren Ausführungen das besondere Interesse der Eltern am Thema Mehrsprachigkeit in der Familie und in der Kindertagesstätte hervor und untermauerte dies durch die Ergebnisse von Umfragen bei den Familien.



Margret Junkert, Dr. Giovanni Cicero Catanese, Oliver Bördner, Prof. Hamburger, Karen Schönenberger, Prof. Filtzinger

Professor Filtzinger dankte nochmals allen, die das Sprachenportfolioprojekt finanziell und mit ihrem Engagement unterstützt haben. Ein besonderer Dank ging an die „Stadt der

Wissenschaft“ für die Unterstützung im Jahr 2011, die es dem IPE ermöglichte das Sprachenportfolio noch vor seiner Veröffentlichung vom Europarat zertifizieren zu lassen.



Das Ergebnis des Sprachenportfolios liegt nun als im Bildungsverlag EINS erschienene Publikation vor. Sie besteht aus einem Handbuch für die pädagogischen Fachkräfte (in deutscher Sprache) und den Materialien für die Arbeit mit den Kindern (in deutscher, italienischer, türkischer und englischer Sprache).

Im Rahmen des geselligen Teils der Veranstaltung mit einem kleinen Umtrunk, standen die Entwickler des Europäischen Sprachenportfolios den Teilnehmern am Ende der gelungenen Präsentation Rede und Antwort.

5. FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK

Das IPE verfügt schon seit mehreren Jahren über eine Fachbibliothek/Mediathek zu Fragen der interkulturellen Theorie und Praxis, zum Spracherwerb, zur Sprachbildung und Sprachförderung, zur frühen Mehrsprachigkeit und zum interreligiösen Dialog. Im Jahr 2004 wurde die Bibliothek/Mediathek in großem Umfang erweitert und auf den neuesten Stand gebracht. Seit dem wird sie kontinuierlich ergänzt. Sie ist landesweit zugänglich.

Es sind über 900 Bücher in elf Sprachen zu 46 verschiedenen Themenbereichen vorhanden, darunter zahlreiche zweisprachige und mehrsprachige Kinderbücher. Für Schüler/innen von sozialpädagogischen Fachschulen stehen Schul-, Fach- und Wörterbücher zur Verfügung. Daneben gibt es noch eine Materialsammlung mit Spielen, Videos, Kassetten und CDs zur interkulturellen Arbeit in Kindertageseinrichtungen und zur Fortbildung von pädagogischen Fachkräften. Bücher und Materialien können im IPE eingesehen oder ausgeliehen bzw. auch käuflich erworben werden.

Die Datenbank mit den erfassten Büchern und Materialien ist für Besucher unserer Homepage (www.ipe-mainz.de) zugänglich. Interessierte haben die Möglichkeit, über eine Suchfunktion Bücher und Materialien zu bestimmten Themen, in einer bestimmten Sprache und nach Titel und Autor ausfindig zu machen sowie den gesamten Bestand einzuse-

hen. Die Benutzerordnung der Bibliothek/Mediathek befindet sich ebenfalls auf unserer Homepage.

5.1 Bibliothek

Die Bibliothek wird zunehmend reger von pädagogischen Fachkräften aus Mainz, aber auch von außerhalb, sowie von Studierenden, die sich mit Themen der interkulturellen Pädagogik befassen, genutzt. Es konnte registriert werden, dass Bücher über Spracherwerb, Sprachentwicklung und Sprachförderung sowie Fachzeitschriften für Erzieher/-innen und Pädagog(inn)en wichtige Literatur darstellen. Darüber hinaus werden besonders gerne interkulturelle Kinderbücher mit mehrsprachigem Text und internationalen Geschichten ausgeliehen.

5.2 Mediathek

Folgende Medien, die vom IPE zum großen Teil mit Erzieherinnen produziert wurden, können beim IPE erworben werden:

Tonkassette: Zwei Augen, zwei Ohren und die Spitze meiner Nase. Kinderlieder und Fingerspiele in drei Sprachen. (Persisch, Italienisch, Türkisch), Mainz 1996, Versand-Kosten und evtl. Spende

CD: Regenpfützen, Wintermützen, der Frühling erwacht, die Sonne lacht. Kinderlieder und Fingerspiele in fünf Sprachen (Persisch, Italienisch, Türkisch, Russisch, Polnisch), Mainz 2000, 10 Euro

CD: Kunterbunte Lieder begleiten die Brückenkinder. Eine Geschichte mit Kinderliedern in Arabisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch und Türkisch, Mainz 2006, Versandkosten und evtl. Spende

Videofilm: Miteinander leben – voneinander lernen. Ein Film zur interkulturellen Pädagogik im Elementarbereich, Mainz 1998, 10 Euro – vergriffen

Videofilm: Von der Praxis zur Ausbildung. Ein Film über die berufliche Qualifizierung von MigrantInnen zu Erzieherinnen, Mainz 2000, 10 Euro

Videofilm: Tutti frutti interkulti. Zwei interkulturelle Theaterstücke für Kinder: "Obstsalat" und "Gemeinsam sind wir stark", Mainz 2002, 5 Euro

Videofilm: Rucki Zucki interkulti. Aktionstheater in drei Tagen, entwickelt und gespielt von Erzieherinnen, Mainz 2004, 10 Euro, auch als DVD

Die beiden Videofilme „Tutti frutti interkulti“ und „Rucki Zucki interkulti“ können auch im Set für 12 Euro erworben werden.

6. VERÖFFENTLICHUNGEN 2011

Folgende Veröffentlichungen im Jahr 2011 stammen von Mitarbeiter/innen des IPE:

Filtzinger, O.(2011): Interkulturelle Bildung in der Frühpädagogik. Ein Projekt in der Trägerschaft des European Centre for Community Education. In: Seibel, Friedrich W./ Friesenhahn Günter J./ Lorenz, Walter/ Oldrich, Chytil (Hrsg.): Europäische Entwicklungen

und die Sozialen Professionen - Gemeinwesen Ausbildung, Forschung, Professionalisierung, Section III Managing Diversity. Boskovic: Albert,: 343-363
Filtzinger, O. /Cicero Catanese, G./ Montanari, E. (2011), Europäisches Sprachenportfolio, Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren (vom Europarat mit der Anerkennungsnummer 2011.R002 gekennzeichnet), Bildungsvlg EINS, Köln 2011. [Ab Mai 2012 Schubi Verlag]

7. AUSBLICK AUF 2012

Wir möchten Sie auf unser Fortbildungsprogramm für das Jahr 2012 verweisen, in dem Sie alle von uns angebotenen Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Studientage und Workshops finden. Sie können dieses Programm bei unserem Institut anfordern oder aus unserer Homepage herunterladen.

Das Programm erscheint jeweils Ende eines Jahres für das Folgejahr.

Gerne möchten wir Sie auf einige in 2012 geplante Aktivitäten aufmerksam machen:

In der Stadt Mainz und auf Landesebene:

Fortsetzung der Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Das Europäische Sprachenportfolio im Elementarbereich“

Auf Internationaler Ebene:

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Universität Messina und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Rahmen des „Internationalen deutsch-italienischen Promotionsstudiengangs Interkulturelle Pädagogik und Soziologie“ zur Aufnahme von Doktoranden für einen Praktikums- oder Studienaufenthalt beim IPE

Geplant ist ein Projekt in Kooperation mit dem ISM (Institut für?) Mainz in der Trägerschaft der türkischen NGO Happy Kids Ankara zur Förderung der türkischen Muttersprache und der Zweitsprache Deutsch

8. PROGRAMME, FOTOS, ZEITUNGSARTIKEL

PROGRAMME



Institut für Interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.

Rheinallee 88 / Obere Austraße, Gebäude 25 (Zollamt II Stock), 55120 Mainz Tel. 06131/ 382751

Jahresplan 2011

Maßnahmen/ Aktivitäten	Teilnehmer/-innen	Dauer	Themen/Inhalte	Termin	Ort
Seminar	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas Hinweis: Beitragsfrei für die Fachkräfte der städtischen Einrichtungen in Mainz. Für andere Teilnehmer/innen: Beitrag von 50 €	1 Tag + 2 halbe Tage 1. Tag: 09.00 - 16.30 Uhr 2. und 3. Tag: 9.00-13.00 Uhr	1) Methodisch- didaktische Hinweise zur Vorbereitung der Projekte für die Interkulturelle Aktionswoche und die Interkulturelle Woche Referent/innen: Prof. Filtzinger / Margret Junkert	14.02.2011 19.05.2011 06.10.2011	IPE Rheinallee 88/Obere Austraße Gebäude 25 (Zollamt/ 2.OG) 55120 Mainz
Seminar		2 Tage 09.00 - 16.30 Uhr	2) Mit dem Kind dokumentieren: Das Sprachenportfolio als Methode der Interkulturellen und mehrsprachigen Bildung in Kindertageseinrichtungen Referent/innen: M.Junkert / Dr. Cicero Catanese	28.09.2011 + 29.11.2011	IPE
AG Interkulturelle Arbeit (alle päd. Fachkräfte)	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	2,5 Std. 14.00- 16.30 Uhr	Erfahrungsaustausch, Aktuelles Interkulturelle Themen, Ideen, Vorschläge, Vorstellen neuer Materialien Stellung und Aufgaben der Zusatzkräfte für interkulturelle Arbeit, Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Initiativen, Vorbereitung für die interkult. Aktionswoche, Mitwirkung bei der interkulturellen Woche	24.1.2011	Städt. KiTa Goetheplatz Raupeisweg 2 55118 Mainz
				17.5.2011	Kindergarten Herz Jesu Tumraum
				13.12.2011	Kiga Al - Nur
AG Interkulturelle Arbeit (zusätzl. Fachkräfte für interkulturelle Arbeit)	Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund	4,5 Std. 08.00 – 12.30 Uhr	Vorstellen pädagogische Aktivitäten, Erfahrungsaustausch, Praxisberatung, Materialentwicklung, Förderung der Familiensprache, Elternarbeit, Projektentwicklung	22.03.2011	Ev. Kiga Mombach Pestalozziplatz 4, 55120 Mainz
				27.10.2011	Liebfrauen Franz-Liszt-Straße 1 55118 Mainz
Thematische AG Themenbezogene Arbeitsgruppen	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	2,5 Std. 9.00-11.30 Uhr	Thema: Interreligiöser Dialog	05.05. 2011	Synagoge Mainz?
				15.8.2011	Ev. KiTa Mombach Pestalozziplatz 4, 55120 Mainz
		2,5 Std. 14.00-16.30 Uhr	Thema: Mehrsprachigkeit	14.03.2011	IPE
				10.10.2011	Ev. Paulusgemeinde Goethestraße 9 55118 Mainz
		2,5 Std. 14.00-16.30 Uhr	Thema: Museumspädagogik	24.02.2011	Landesmuseum Mainz Große Bleiche 49-51 55116 Mainz
				01.09.2011	
		2,5 Std. 14.00-16.30 Uhr	Thema: Kreative Dokumentation und Vorstellung der Interkulturellen Arbeit	29.3.2011	IPE
				15.11.2011	
Informationstag	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas	1 Tag 09.00 – 16.00 Uhr	Überblick über die Aktivitäten und Projekte des IPE und die Ansätze der interkulturellen Arbeit, Vorstellen von pädagogischen Materialien	18.1.2011	IPE
Teambesprechung	Team der jeweiligen KiTa		Z.B.: Zwei-/ Mehrsprachigkeit, Interkulturelle Elternarbeit, Projektentwicklung Einsatz der pädagogischen Zusatzkräfte mit Migrationshintergrund	Auf Anfrage, nach Vereinbarung	
Einzelberatung/ Individuelle Hilfen	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas		Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Interkulturelle Themen bei der Arbeit mit Eltern und Kindern, Dokumentationshilfe, Interkulturelle Konflikte im Team	Auf Anfrage, nach Vereinbarung	
Aktionswoche	KiTas in Mainz	5 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	04.-08.04.2011	
Interkulturelle Woche der Stadt Mainz	KiTas in Mainz	5 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	12.-18.9.2011	



Institut für Interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.

Jahresplan 2012

Rheinallee 88 / Obere Austraße, Gebäude 25 (Zollamt II.Stock), 55120 Mainz. Tel. 06131/ 382751

Maßnahmen/ Aktivitäten	Teilnehmer/-innen	Dauer	Themen/Inhalte	Termin	Ort
Seminar	Pädagogischer Fachkräfte aus KiTas Hinweis: <i>Beitragsfrei für die Fachkräfte der städt. Mainzer Einrichtungen. 50 € andere Teilnehmer/innen.</i>	2 Tage 9.00 – 16.30 Uhr	Frühe Entwicklung und Bildung der Mehrsprachigkeit in der Familie Referent: Prof. Otto Filtzinger	15.3.2012 16.3.2012	IPE Rheinallee 88/Obere Austraße Gebäude 25 (Zollamt/ 2.OG) 55120 Mainz
Seminar		2 Tage 9.00 – 16.30 Uhr	Zweisprachiges Erzählen und Vorlesen – Literacy-Erziehung in der Praxis Referentin: Waltraud Frick-Lorenz Erzieherin, Fachberaterin, Märchenerzählerin	29.10.2012 30.10.2012	Institut IPE e.V.
AG Interkulturelle Arbeit (alle päd. Fachkräfte)	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	2,5 Std. 14.00 - 16.30 Uhr	Erfahrungsaustausch, Aktuelles Interkulturelle Themen, Ideen, Vorschläge, Vorstellen neuer Materialien Stellung und Aufgaben der Zusatzkräfte für interkulturelle Arbeit, Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Initiativen, Vorbereitung für die interkult. Aktionswoche, Mitwirkung bei der interkulturellen Woche	16.02.2012	Institut IPE e.V.
				19.06.2012	Institut IPE e.V.
				05.11.2012	Institut IPE e.V.
AG Interkulturelle Arbeit (zusätzl. Fachkräfte für interkulturelle Arbeit)	Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund	4,5 Std. 08.00 – 12.30 Uhr	Vorstellen pädagogische Aktivitäten, Erfahrungsaustausch, Praxisberatung, Materialentwicklung, Förderung der Familiensprache, Elternarbeit, interreligiöse Erziehung/Dialog	24.01.2012	Institut IPE e.V.
				20.09.2012	Institut IPE e.V.
Thematische AG Themen- bezogene Arbeitsgruppen	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund	3 Std. 8.30-11.30 Uhr	Thema: Interreligiöser Dialog	06.02.2012	Institut IPE e.V.
				25.06.2012	Institut IPE e.V.
		2,5 Std. 14.00-16.30 Uhr	Thema: Mehrsprachigkeit	30.01.2012	Institut IPE e.V.
				22.10.2012	Institut IPE e.V.
		2,5 Std. 14.00-16.30 Uhr	Thema: Museumspädagogik	06.03.2012	Landesmuseum
				28.08.2012	Landesmuseum
		2,5 Std. 14.00-16.30 Uhr	Thema: Kreative Dokumentation und Vorstellung der Interkulturellen Arbeit	29.03.2012	Institut IPE e.V.
				15.11.2012	Institut IPE e.V.
Informationstag	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas	1 Tag 09.00 – 16.00 Uhr	Überblick über die Aktivitäten und Projekte des IPE und die Ansätze der interkulturellen Arbeit, Vorstellen von pädagogischen Materialien	31.01.2012	Institut IPE e.V.
Teamberatung	Team der jeweiligen KiTa		Europ. Sprachenportfolio, Mehrsprachigkeit, Interkult. Elternarbeit, Projektentwicklung, Einsatz interkult. Fachkräfte, vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung		
Einzelberatung/ Individuelle Hilfen	Pädagogische Fachkräfte aus KiTas		Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Interkulturelle Themen bei der Arbeit mit Eltern und Kindern, Dokumentationshilfe, Interkulturelle Konflikte im Team		
Aktionswoche	KiTas in Mainz	5 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	23.-27.04.2012	Kitas
Interk. Woche der Stadt Mainz	KiTas in Mainz	5 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	10.-14.09.2012 09.09.2012 Interk. Fest	Kitas Marktplatz Mainz ab 12 Uhr



Institut für Interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.

Nordhafen Rheinallee 88, Gebäude 25, 55120 Mainz Tel. 06131/ 382751

Seminarangebote 2011

Termin	Ort	Uhrzeit	Thema	ReferentInnen	Modul Zertifikat „Zukunftschance Kinder“
+19.Mai 2011 06.Oktober 2011	IPE Anderer Ort	9 - 16.30 Uhr 9 - 16.30 Uhr	Methodisch-didaktische Hinweise zur Vorbereitung der Projekte für die Interkulturelle Aktionswoche und Woche	Prof. Otto Filtzinger, Margret Junkert	T 07
Vortreffen: Nach Anfrage	IPE		Migrantensprachen für ErzieherInnen: Italienisch, Türkisch, Arabisch, Russisch	Maria Unali, Sema Özer/ Seher Silasizoğlu, N.N.	
18. März 2011	IPE	9 - 16.45 Uhr	Musik ist Sprache-Sprache ist Musik	Heidi Meyer	T 06
28.September 2011 Modul I 29.November 2011 Modul II	IPE	9 - 16.30	Mit dem Kind dokumentieren: Das Sprachenportfolio als Methode der Interkult. und mehrsprachigen Bildung in Kindertagesstätteneinrichtungen	Margret Junkert, Dr. Giovanni Cicero Catanese	P 01
06.Oktober 2011 07.Oktober 2011	IPE	9 - 16.30 Uhr 9 - 16.30 Uhr	Mehrsprachiges Vorlesen als Element plurilingualer Früherziehung	Leila Haas	P 02 oder T 02 und T 07
11.Oktober 2011 + 01.Dezember 2011	IPE	9 - 16.30 Uhr 9 - 16.30 Uhr	Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen	Margret Junkert, Anja Maciejowski	W 01, W 02, T 09 oder T 10
20.Oktober	IPE Stadt der Wissenschaften	9-16.30 Uhr	Zweisprachiges Erzählen und Vorlesen - Literacy Erziehung in der Praxis	Waltraud Frick-Lorenz	
18.Oktober 2011 + 19.Oktober 2011	IPE	9 - 16.30 Uhr 9 - 16.30 Uhr	A wie Anne, B wie Baba, C wie Çocuk Türkisch im pädagogischen Alltag	Sema Özer, Seher Silasizoğlu	P 02 oder T 10



Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.

Nordhafen Rheinallee 88, Gebäude 25, 55120 Mainz. Tel. 06131 / 382751 Fax 06131 / 320924 Email ipe@mail-mainz.de Internet www.ipe-mainz.de

Fortbildungsangebote 2012

Termin	Ort	Uhrzeit	Thema	ReferentInnen	Modul Zertifikat „Zukunftschance Kinder“
15.-16.3.2012	IPE	9 - 16.00	Frühe Entwicklung und Bildung der Mehrsprachigkeit in der Familie	Prof. Otto Filtzinger	P 02
2.2.2012	Akademie der Wissenschaften, Mainz	9 - 16.30	Vielfalt in der Kita - Vielfalt im Team Interkulturalität und Mehrsprachigkeit als wertvolle Ressource Tagung für Fachkräfte mit Migrationshintergrund	Dr. Giovanni Cicero Catanese (Kooperation von SPFZ, MIFKJF, IPE)	
1.3.2012 27.9.2012	IPE	9 - 16.30 9 - 16.30	Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten	Margret Junkert	W 01 Zuki beantragt
9.3. - 10.3.2012	IPE	14.30 - 18.30, 9.00 - 13.00	Musik ist Sprache-Sprache ist Musik - Musik und sprachlich interkulturelle Bildung (II)	Heidi Meyer Lehrerin, priv. Musikschule	T 06 Zuki beantragt
2.4.2012	IPE	9 - 16.30	Habt ihr Angst vor der Dunkelheit? Mehrsprachiges Schwarzlichttheater	Santina Matrosimone-Sofos	T 07 Zuki beantragt
7.5. - 8.5.2012	IPE	9 - 16.30	Der Islam im pädagogischen Alltag von Kindertageseinrichtungen	Prof. Otto Filtzinger Britta Haberl	T 10 Zuki beantragt
19.6.2012 + 24.9.2012	SPFZ 55122 Mainz	10 - 18.00 9 - 17.00	Förderung der frühen Mehrsprachigkeit: Das Europäische Sprachenportfolio als Ressource für alle Kinder	Margret Junkert, Dr. Giovanni Cicero Catanese	P 01
29.6.2012	IPE	9 - 16.30	Mehrsprachiges Dialogisches Lesen	Waltraud-Frick Lorenz	T 02 Zuki beantragt
4.9. - 5.9.2012	IPE	9 - 16.30	Interkulturelle Erziehungspartnerschaft und Elternpartizipation in Kindertageseinrichtungen	Prof. Otto Filtzinger	P 05
17.-18.9.2012	IPE	9 - 16.30	A wie Anne, B wie Baba, C wie Çocuk Türkisch im pädagogischen Alltag und Anregungen zum Umgang mit Religion, Kultur und Mehrsprachigkeit	Seher Göke (M.A.) Sema Özer (M.A.)	T 02, T 08 Zuki
29.-30.10.2012	IPE	9 - 16.30	Zweisprachiges Erzählen und Vorlesen - Literacy-Erziehung in der Praxis	Waltraud Frick-Lorenz	P 01 Zuki
9.-10.11.2012	IPE	14.30 - 18.30 9.00 - 13.00	Anfängerkurs: Musik ist Sprache-Sprache ist Musik - Musik und sprachlich interkulturelle Bildung (I)	Heidi Meyer Lehrerin, priv. Musikschule	T 06 Zuki
13.-14.11.2012	IPE	9 - 16.30	Kulturelle Identität im Prozess Interkultureller Bildung und Erziehung	Prof. Otto Filtzinger	T 09 und T 10 Zuki

Kindertagesstättenbedarfsplan 2011 der Stadt Mainz

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, in welchen Einrichtungen entsprechende Fachkräfte eingesetzt sind (Stichtag: 16.08.2010):

Stadtteil	Einrichtung	Nationalität der Fachkraft	Stundenanzahl in der Einrichtung pro Woche
Altstadt	Kath. Kita St. Rochus	italienisch	29
	Städt. Kita Am Haus der Jugend	türkisch	29
Bretzenheim	Städt. Kita Bretzenheim-Süd	bulgarisch	39
Ebersheim	Städt. Kita Feldmäuse	kroatisch	22 (N. N.)
Finthen	Städt. Kita Aubachstraße	portugiesisch	22
	Städt. Kita Römerquelle	türkisch	22 (N. N.)
Gonsenheim	Kath. Kita St. Petrus Canisius	deutsch	18
	Städt. Kita Am Großen Sand	türkisch	22
Hartenberg/ Münchfeld	Ev. Emausgemeinde	deutsch	22
	Städt. Kita Rasselbande	serbisch	39
Hechtsheim	Städt. Kita Zagrebplatz	russisch	22
Lerchenberg	Ev. Kita Maria Magdalena	türkisch	40
	Städt. integr. Kindertagesstätte	türkisch	22
Mombach	Ev. Kita Friedenskirche	türkisch	40
	Heilig Geist	deutsch	20
	Kath. Kita Herz Jesu	deutsch	20
	Städt. Kita Mombach-West , Haus I	türkisch	39
	Städt. Kita Mombach-West, Haus II	türkisch	22
	Städt. Kita Hauptstraße	türkisch	22 (N. N.)
Neustadt	Ev. Kita Paulusgemeinde	türkisch	29
	Ev. Kita Christusgemeinde	türkisch	30
	Kath. Kita St. Liebfrauen	türkisch	39
	Städt. Kita Emausweg	türkisch	22
	Städt. Kita Goetheplatz	türkisch	39 und 22
	Städt. Kita Kreyßigstraße	türkisch	34
	Städt. Kita Neustadtzentrum	türkisch	35 und 19,5 (N. N.)
Oberstadt	Kath. Kita Heilig Kreuz	türkisch	22
	Städt. Kita Unigelände	türkisch	29
	Städt. Kita Berliner Viertel	türkisch	29
Weisenau	Ev. Kita Arche Noah	türkisch	2 x 20

Aufgrund der Landesverordnung zur Ausführung des rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes werden 60 % der Kosten einer Fachkraft vom Land Rheinland-Pfalz übernommen.

Interkulturelle Aktionswoche



Institut für Interkulturelle
Pädagogik
im Elementarbereich e.V.
Tel.: 06131/382751 Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de

Interkulturelle Aktionswoche in Mainzer
Kindertagesstätten
in Kooperation mit dem Jugendamt der
Stadt Mainz
04.04. - 08.04. 2011

Montag, 4. April 2011

Evangelischer Kindergarten Mombach
Pestalozziplatz 4a, 55120 Mainz
Tel. 684422
Elternnachmittag zum Thema
*„Das Europäische Sprachenportfolio als Anlass der
interkulturellen Arbeit und der Förderung der
Mehrsprachigkeit“*
Dr. Giovanni Cicero Catanese
14-16 Uhr

Dienstag, 5. April 2011

Kita Goetheplatz
Raupelsweg 2, 55118 Mainz
Tel. 06131-613385 / Fax 638377
Mehrsprachiges Theaterstück
*„Primavera, Ilk Bahar, Herbst, Hiver -
Die vier Jahreszeiten“*
10 Uhr

Kita Zagrebplatz
Am Zagrebplatz
55129 Mainz-Hechtsheim
Tel: 06131 - 504621 / Fax 250173
Kulturerreise
„Russlands Kultur erleben“
10 Uhr

Mittwoch, 06. April 2011

Institut IPE e.V.
Rheinallee 88/Obere Austraße
Gebäude 25 (Zollamt, 2.OG)
55120 Mainz
Tel: 06131-382751
*Vorstellung der interkulturellen, mehrsprachigen
Bibliothek: Tipps, Anregungen, Videos, Ausleihe*
15 - 17 Uhr
um Anmeldung wird gebeten

Donnerstag, 07. April 2011

Al-Nur Kindergarten
Mombacher Straße 67, 55122 Mainz-Mombach
Tel. 06131 - 2171122 / Fax 2171120
„Im Land der Blaukarierten“
10.30 Uhr

Evangelischer Kindergarten Mombach
Pestalozziplatz 4a, 55120 Mainz
Tel. 06131 - 684422
Internationales Kochen für Mombacher Eltern
19.00 Uhr
um tel. Voranmeldung wird gebeten
begrenzte Teilnehmerzahl

Freitag, 08. April 2011

Ev. Kita Paulusgemeinde
Goethestraße 9, 55118 Mainz
Tel. 06131-677970
Singspiel für Kinder (deutsch/türkisch)
„Der Froschkönig“
10 Uhr

Kita „Am Großen Sand“
Am Großen Sand 31d, 55124 Mainz
Tel 06131-43642 / Fax 213845
Bauchtanz/Orientalischer Tanz
10 Uhr

Kita Liebfrauen
Franz-Liszt-Straße 1, 55118 Mainz
Tel. 06131-677405/ Fax 677549
Mehrsprachiges Theaterstück
„Meine, deine, unsere Natur ist wichtig“
10 Uhr

Kita Mombach-West 2
Pfarrer-Bechtolsheimer-Weg 2, 55120 Mainz
Tel. 06131-683016 / Fax 685495
Mitmach Singspiel
10 Uhr
max. 20 Kinder (2 Kitas mit je 10 Kindern)

Interkulturelle Woche



Institut für Interkulturelle
Pädagogik
im Elementarbereich e.V.
Tel.: 06131/382751
Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de

Interkulturelle Woche in Mainzer Kindertagesstätten
in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Mainz
09.- 18. 09. 2011

Freitag, 9. September 2011

16.30 Uhr
"Unsere Sprache(n) in der Familie"
Ein Elterngespräch mit Prof. Filtzinger
vom Institut IPE e.V., der Kita Leiterin Sonja
Lubkowski und den ErzieherInnen
Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen
Institut IPE e.V. und Kath.Kita Liebfrauen
Franz-Liszt Straße 1, 55118 Mainz
Tel.06131/677405

Montag, 12. September 2011

14-16 Uhr
*"Meine, deine, unsere ...
- Interreligiöse Erziehung zum Anfassen"*
Mitmachaktionen der Kiga Al-Nur und
der ev. Kiga Christuskirche
mit einem interreligiösen Musikangebot von
Frau Meyer
Al Nur Kindergarten
Mombacher Str. 67, 55122 Mainz
Tel.06131/2171122
(Teilnehmerzahl begrenzt)

Dienstag, 13. September 2011

10.00 Uhr
Schwarzlichttheater
Kita Goetheplatz
Rauelsplatz 2, 55118 Mainz
Tel. 06131/613385

Mittwoch, 14. September 2011

10 Uhr
Mehrsprachiges Vorlesen von Eltern
Kath. Kindergarten Herz- Jesu
Maletenstraße 1, 55120 Mainz
Tel. 06131/687378

Donnerstag, 15. September 2011

10 Uhr
*"Sali Bunani" - Kennenlernen anderer
Lieder*
Gemeinsames Singen und Musizieren
Ev. Kiga Emmausgemeinde
Im Münchfeld 2, 55122 Mainz
Tel.06131/381721
(Teilnehmerzahl 8-10 Kinder aus 3 Kitas)

10 Uhr:
Schattentheater
*"Krokodil und Giraffe-
ein richtig echtes Liebespaar"*
Kita Paulusgemeinde
Goethestraße 9, 55116 Mainz
Tel.06131/677970

10.00 Uhr
*Kindertänze und Mitmachtanze
aus aller Welt*
Kita Am Haus der Jugend
Zeughausgasse 5, 55116 Mainz
Tel.06131/232805

Freitag, den 16. September 2011

10 Uhr
Stabpuppentheater „Ich bin ich“
Städt Kita Marienborn
Ruhestraße 2, 55127 Mainz
Tel.361909

10.30 Uhr
Schwarzlichttheater
der Kita Goetheplatz
im Landesmuseum Mainz
Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz
Tel. 06131 / 2857160
Fax 06131 / 2857288

Sonntag, 18. September 2011

Interkulturelles Fest an der Mainzer
Domplatzbühne:
12.00 bis 13.00 Uhr
Tanz und Gesang
Kindertanzgruppe der städt. KiTa Goetheplatz

IPE- Stand mit Tombola, Schminken und
Waffelbacken ab 12 Uhr

FOTOS

Präsentation des Europäischen Sprachenportfolios bei „Didacta“ in Stuttgart (25. und 26. Februar 2011)



Präsentation des Europäischen Sprachenportfolios im Mainzer Rathaus (8. Juni 2011)





Präsentation des Europäischen Sprachenportfolios im IPE (6. Dezember 2011)



Aus dem Projekt *ElternAktiv*

Treffen zu thematischen Bildungsfragen, Elterntreffen, Besuch von Kirchen und Moschee, Zusammenarbeit mit der Stadteibücherei, mit dem Landesmuseum ... und viel mehr!



Interkulturelle Woche 2011







Abschiedsfeier von Emine Pulat (Erzieherin) während einer AG



Aus den Fortbildungen



MAINZER RHEIN ZEITUNG, 14.06.2011

11

Stadtleben Mainz

Bis drei zählen – das sollte klappen

Kitas Zukunftsweisendes Projekt will die Sprachschätze von Migrantenkindern heben

Von unserer Redakteurin
Irmela Heß

■ **Mainz.** Wer erziehen will, sollte nicht die Defizite hervorheben, sondern die Fähigkeiten. Besser als zu betonen, dass Migrantenkinder schlecht deutsch sprechen, ist es, ihre Mehrsprachigkeit zu schätzen. Auf dieser pädagogischen Basis steht das neue „Europäische Sprachenportfolio“ für Drei- bis Siebenjährige, das in Mainz nach den Richtlinien des Europarates in den jüngsten zwei Jahren entwickelt wurde.

Hinter dem spröden Begriff steckt lebendige interkulturelle Arbeit: Das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE) hat das Projekt, das bundesweit zum Vorbild werden könnte, mit drei Mainzer Kindertagesstätten

entwickelt: den städtischen Kitas am Goetheplatz und in der Kreybigstraße und der katholischen Kita Liebfrauen.

Ziel ist es, das große Potenzial der Mehrsprachigkeit der Migrantenkinder zu nutzen. In der Kita Goetheplatz etwa werden 25 verschiedene Sprachen gesprochen. Im Kindergartenalter lernt sich Sprache leicht. Damit verbunden ist die Wertschätzung der verschiedenen Muttersprachen und die Förderung des Sich-Selbst-Bewusstseins. Jedes Kind, ob aus einer Migrantenfamilie oder nicht, soll mit seinen Sprachfertigkeiten gefördert werden, Zugang zu anderen Sprachen und damit Kulturen erhalten. Dabei geht es nicht um grammatikalische Korrektheit, sondern ums Hörverstehen. Das „Europäische Sprachenportfolio“ gibt sprachpädago-

gische Einheiten vor – etwa zum Kind und zu seinem häuslichen Umfeld. Wie groß bin ich, und welche Farbe habe meine Augen? Wie begrüßt man sich in welchem Land? Wie zählt man bis drei? Welchen Kuchen essen wir an Feiertagen? Wo wohnt meine Oma?

Über diese Fragen aus ihrem Alltag kommen die Kinder aus unterschiedlichen Ländern ins Gespräch, sie singen und malen und basteln zum Thema und sammeln ihre Ergebnisse in einer Art Schatzkiste. Am Ende erhalten sie einen Sprachenpass, in dem ihre Fertigkeiten verzeichnet sind – nach festgelegten Niveaustufen des europäischen Referenzrahmens.

Verantwortlich für das Projekt, das durch „Mainz – Stadt der Wissenschaft 2011“, den Bildungsfonds der Sozialen Stadt, die Robert Bosch-Stiftung und zwei Landesministerien gefördert wurde, ist IPE-Leiter Prof. Otto Filtzinger. „Wir haben bereits 2007 begonnen. Seitdem haben etwa 30 Kinder teilge-

nommen“, erzählt er. Gedacht ist der etwas andere „Sprachkurs“ für Kindergartenkinder, aber auch Grundschulen können davon profitieren.

Zunächst wurde ein spanisches Modell für die Arbeit übernommen. Seit 2009 wurde dann das neue deutsche Modell entwickelt, das zurzeit im Europarat bewertet wird. Denn der muss entscheiden, ob das Projekt zur europäischen Sprachenpolitik passt. Diese betont die Notwendigkeit des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt und hat sich ein sehr ehrgeiziges Ziel gesetzt: Jeder Bürger in Europa soll in drei Sprachen kommunizieren können.

➤ Wer Interesse am „Europäischen Sprachenportfolio“ hat, kann sich an das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich wenden: Rheinallée 88, 55118 Mainz, Telefon 06131/382 751. Mehr Info auch auf www.ipe-mainz.de.

Wenn aus Watte Schnee wird

KITA GOETHEPLATZ Theaterstück im Rahmen der Interkulturellen Aktionswoche

NEUSTADT (kmh). Eine Vielzahl kleiner Kinder tapste mit weit aufgerissenen, interessierten Augen durch die verzierten Räume der Kita Goetheplatz. Im Rahmen der „Interkulturellen Aktionswoche“ des IPE (Institut für interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich) hat die Theatergruppe der Kita Goetheplatz zusammen mit deren Erziehern das selbst kreierte, mehrsprachige Theaterstück „Die vier Jahreszeiten“ einstudiert.

70 Kinder aus anderen Mainzer Kindertagesstätten wurden herzlich eingeladen, sich die

Schwarzlicht-Aufführung anzuschauen. Die Handpuppe Antonio führte gut gelaunt, abwechselnd auf deutsch und italienisch, durch das Programm. Mit den vielen, selbst gebastelten Bühnensutensilien und den musikalischen Einlagen wurden den Kindern die typischen Merkmale der einzelnen Jahreszeiten spielerisch beigebracht. Alle Sprachen der Kinder wie auch der Erzieher sollten an diesem Tag ihren Platz in dem Stück finden. „Dadurch haben die Kinder die großartige Chance, nicht nur von uns, sondern auch voneinander viel

Neues zu lernen“, erklärte Marie-Lucie Stahl, stellvertretende Leiterin der Kita Goetheplatz.

Als zum krönenden Abschluss eine große Handvoll Watte durch das Schwarzlicht in Schnee verwandelt wurde, ging ein großes „Wow“ durch die Reihen des Publikums. „Cool, die können ja machen, dass es im Frühling schneit“, hörte man eines der Kinder im Publikum sagen. Alle waren hellauf begeistert. „Ihr habt die kreativen Ideen wirklich alle perfekt umgesetzt“, bedankte sich Margret Junkert, Vorsitzende des IPE.

„Wir sind alle mehrsprachig“

SPRACHENPORTFOLIO Projekt am evangelischen Kindergarten in Mombach

MOMBACH (dot). Wir sind alle mehrsprachig, denn wir sprechen alle mehr als nur eine Sprache. Darüber denken nur die wenigsten nach. „In Mainz wurden 150 Sprachen gezählt“, berichtet Dr. Giovanni Cicero Catanese, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Mainzer Instituts für interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPS). Im Rahmen der interkulturellen Aktionswoche in den Kindertagesstätten hatte das IPS zu einem Elternnachmittag in den evangelischen Kindergarten nach Mombach eingeladen.

Mehrsprachigkeit fasst Catanese sehr weit, man muss die Fremdsprache nicht perfekt sprechen können. Die meisten im Raum können Englisch, ein biss-

chen Französisch, ein paar Brocken Italienisch – und natürlich Meenzerisch. Ja, auch Dialekte werden als Sprachen aufgefasst.

Im evangelischen Kindergarten kommen viele Nationen zusammen: Türkei, Italien, Senegal, Serbo-Kroatien und Marokko zum Beispiel. Erzieherin Nina Navigato arbeitete mit fünf Kindern an einem von Catanese entwickelten Sprachenportfolio für Drei- bis Siebenjährige. Ein Sprachenportfolio ist ein didaktisches Instrument, das die Erfahrungen von Kindern mit ihrer Sprache und der Mehrsprachigkeit beschreibt. Grobe Leitlinien gab der Europarat als Empfehlung. Länder wie Polen und Spanien haben schon ein Portfolio für Vorschulkinder. Cataneses

Portfolio soll im Herbst auf den Markt kommen.

Die Sprachportfolios ähneln sich alle, meist sind sie bunt bebildert. In dem Heft notiert jedes Kind, welche Sprache es selbst spricht und mit wem es sie spricht, welche Sprache in der Tagesstätte gesprochen wird und welche verschiedenen Sprachen die Kita-Kinder mitbringen. Ein Kind schrieb: „Mit Papa rede ich Arabisch, mit Mama Berberisch und mit meinen Geschwistern Französisch und Deutsch.“

„Die Kinder wurden sich ihrer eigenen Sprachen bewusst. Sie fragten ihre Eltern, warum sie ihnen einen bestimmten Vornamen gegeben haben“, erinnert sich die Erzieherin an die Arbeit mit dem Portfolio.

MZloka05

ALLGEMEINE ZEITUNG MAINZ, 9. April 2011

Sprachenvielfalt fördern

EUROPA-PROJEKT Institut für Interkulturelle
Pädagogik erarbeitet deutsches Portfolio / Test an Kitas

Von
Julia Sloboda

MAINZ. 25 verschiedene Muttersprachen werden in der Kindertagesstätte Goetheplatz gesprochen. „Mehrsprachigkeit wird bei uns gelebt“, sagte Leiterin Nina Schneider. Ein guter Grund für die Kita, am Projekt „Europäisches Sprachenportfolio“ teilzunehmen, das vom Mainzer Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich (IPE) entwickelt wurde. Das europäische Sprachenportfolio ist ein Instrument des Europarates, das die Sprachenvielfalt fördern soll.

Verschiedene Altersgruppen werden erfasst

„Es ist ein EU-Ziel, dass jeder Bürger in drei Sprachen kommunizieren kann“, sagte Professor Otto Filtzinger, der Leiter des IPE. Das Sprachenportfolio dokumentiert dabei die Entwicklung jedes Einzelnen. Jedes europäische Land hat Sprachenportfolios für verschiedene Altersgruppen, das deutsche Portfolio für Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren wurde vom IPE entwickelt und im Rahmen der „Stadt der Wissenschaft“ vorgestellt.

„Es geht nicht nur darum, dass Kinder neue Sprachen lernen, es geht hauptsächlich um die Auseinandersetzung mit Sprachen“, so Kita-Leiterin Schneider. „Wie sagst du dazu?“ oder „Wie heißt deine Sprache?“ seien häufige Fragen der Kinder, die am Sprachenportfolio-Projekt teilgenommen hätten.

„Es ist eine unheimliche Denkleistung für Kinder, sich überhaupt zu fragen, wie ihre Sprache heißt. Es ging auch viel um ihre Selbstwahrneh-

mung“, erklärte Nina Schneider. In der Kita Goetheplatz wurde 2007 zunächst das spanische Modell erprobt. Daraufhin wurde ein deutsches Modell entwickelt, das ebenfalls in der Kita ausprobiert wurde.

MAINZ STADT DER WISSENSCHAFT 2011

und auch auf die Kitas Kreyßigstraße und Liebfrauen ausgeweitet wurde. Das IPE entwickelte ein Handbuch für Erzieherinnen und Erzieher, wie sie mit dem Sprachenportfolio arbeiten können, das mittlerweile beim Europarat zur Zertifizierung vorliegt.

Das Sprachenportfolio, ein Ordner, den die Kinder selbst gestaltet haben, besteht aus verschiedenen Teilen. In der Sprachbiografie stehen neben Name und Foto des Kindes auch die Bedeutung des Namens oder die in der Familie gesprochenen Sprachen.

„Schatzkiste“ mit eigenen Themen

In einem Dossier, der „Schatzkiste“ der Kinder, sind Themen enthalten, die die Kinder interessieren oder Gegenstände, die sie mit ihrer Sprache verbinden.

In einem Sprachenpass schätzen die Kinder ihre Sprachkenntnisse selbst ein. Am Ende des Projekts bekommt jedes Kind ein Sprachenportfolio-Diplom. „Ich hoffe, dass noch mehr Kitas mitmachen beim Projekt und wir es auch auf die Grundschule ausweiten können“, blickte Otto Filtzinger in die Zukunft.

Allgemeine Zeitung Mainz 10. Juni 2011